

HAMMAGAZIN

Juni 6/78



**„Über Geld spricht man in Ruhe.
Bitte nehmen Sie Platz“**

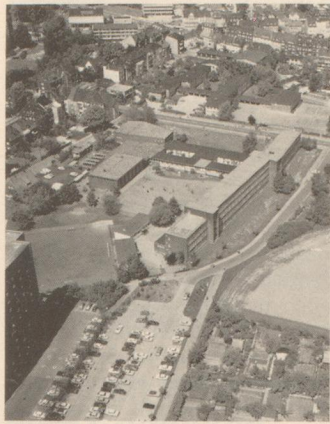


Ob Sie Geld brauchen oder Geld anlegen wollen – in jedem Fall geht es um ein wichtiges Gespräch, zu dem wir uns gern Zeit nehmen. Ein Maßanzug braucht eben etwas mehr Zeit und Ruhe. Dafür sitzt er dann auch besser. Das gleiche gilt, wenn es um die Lösung Ihrer Geldprobleme geht. Ihr Berater bei der Sparkasse hat Zeit für Sie.



**Ihr Geldberater
Sparkasse Hamm**

35 Geschäftsstellen im Stadtgebiet



Die Luftaufnahme hält einen Blick auf das Schulzentrum an der Marker Allee fest. Im Vordergrund ist die weitläufige Anlage des Freiherr-vom-Stein-Gymnasiums zu sehen, dahinter die Theodor-Heuss-Schule. Am oberen Rand des Bildes sind noch Stadtbücherei und Musikschule zu erkennen. Im Schatten unten links ragt ein Stück des Oberlandesgerichts ins Bild.

HAMMAGAZIN

wird herausgegeben vom
Verkehrsverein Hamm e.V.
Geschäftsführer: Reinhard Werry
Verantwortlicher Redakteur:
Helmut Fortmann
Redaktion: Helmut Fortmann,
Irene Storck, Reinhard Werry.
Artikel, die mit dem Namen oder
den Initialen des Verfassers gekenn-
zeichnet sind, müssen
nicht die Meinung der Redaktion
wiedergeben.
Aero-Lloyd, Hamburg, freigegeben
Reg. Präs. Düsseldorf 77-157
Fotos:
Jucho (S. 4); Lindenborn (S. 4);
Schneider (S. 9); Mandel (S. 13);
Waldbühne Heessen (S. 15),
Archiv (S. 5, 6, 7, 8, 11, 26).
Anzeigen: Wilhelm Oelker, Helga
Schugk
Druck: Reimann & Co.
HAMMAGAZIN
erscheint monatlich
Bezugsgebühr:
Kostenlos gegen Erstattung
der Postauslagen.
Auflage 15 000

In diesem Heft

Informationen Seite 4

Auf dem Weg nach
Europa Seite 6

Ein Ehemaliger
erinnert sich:
Straßenbahnfahren
war „in“ Seite 8

Wald- und Baumbestand
in Hamm hegen und
pflegen Seite 11

Völkerverständigung
mit Wörterbuch und
Zeichensprache Seite 13

Waldbühne Heessen:
Die Spielzeit begann Seite 15

Schnellschüsse mit
Farbstich
Sofortbildkameras
im Test Seite 17

Verbraucherzentrale
warnt vor fliegenden
Teppichhändlern Seite 17

Festwoche '77 steigerte
Hamms Image Seite 19

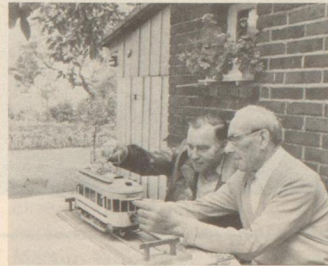
Wochenendtips:
Freilichtmuseum
Hagen
Ruhr-Tour
Münsterland Seite 21/23

Fundsachen Seite 26

Auf dem Weg nach Europa

Durch die bevorstehenden ersten Direktwahlen zum Europaparlament gewinnt der europäische Gedanke erneut brennende Aktualität. Ein Blick in die Geschichte durch Europa wirft Oberbürgermeister Dr. Günter Rinsche MdL in dem Bericht auf Seite 6

Erinnerungen eines Straßenbahners



Mehr als ein halbes Jahrhundert ist die Straßenbahn durch Hamm gefahren. Seit der letzte Zug 1961 ins Depot rollte, sind 17 Jahre vergangen. Die Erinnerungen des einstigen Straßenbahners August Stukenbröker sind ein Stück Hammer Geschichte, nicht zuletzt auch für die jüngere Generation interessant, die die Straßenbahn in Hamm nur noch aus Erzählungen kennt.

Seite 8

Die Stadt und der Wald

Nur 7,5 Prozent der Gebietsfläche der Stadt Hamm sind von Wald bedeckt, weit weniger als auf Bundes- oder Landesebene. Aber die Kreisgruppe Hamm in der Schutzgemeinschaft Deutscher Wald braucht deshalb nicht untätig zu sein. Über ihre Aktivitäten lesen Sie auf Seite 11

Mit Wörterbuch und Zeichensprache

Junge Gäste aus Frankreich beherbergte der Sing- und Spielkreis Heessen. Über Sprachgrenzen und Verständigungsschwierigkeiten hinweg schlossen die jungen Leute herzliche Freundschaft. Ein Gegenbesuch in Frankreich steht bevor.

Seite 13



Porträt eines Bürgermeisters

Ein Porträt des Hammer Bürgermeisters Johann Anton Arnold Möller (1732–1806) hat sich im Besitz von Nachfahren erhalten und ist jetzt dem Hammer Stadtarchiv zur Verfügung gestellt worden. Möller war der Verfasser einer Stadtchronik, die 1803 erschien und kürzlich wieder aufgelegt wurde. Eine kleine Straße zwischen Alter Uentropen Weg und Julienweg erinnert an ihn.

Seite 26

Jugendwettbewerb „Entdeckt Europa“

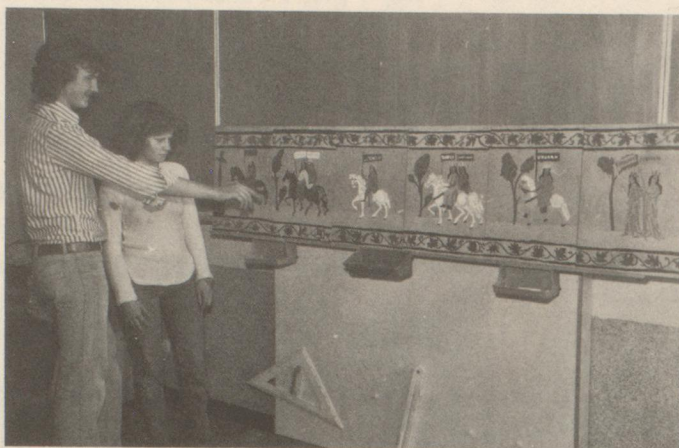
Etwa 1 000 Arbeiten reichten die Hammer Schüler zum internationalen Jugendwettbewerb '78 „Entdeckt Europa“ ein. Die verschiedenen Bilder zu den Themen „Ich zeige dir, wie wir hier leben“, „Das möchte ich sehen und erleben in Europa“ und „So sehe ich das Vereinte Europa“ fanden das Interesse von etwa 800 Besuchern in den Räumen der Spar- und Darlehnskasse Hamm.

„Zug der Nationen zum Kreuz“ heißt der abgebildete Beitrag der Klasse 10 der Erich-Kästner-Sonderschule in Heessen. Es ist eine Kopie der gotischen Wandmalerei aus der weitgehend unbekannten Jung-St.-Peter-Kirche in Straßburg. Unbewaffnete Ritter ziehen friedlich zum Kreuz. In dieser gezeigten Eintracht lebten die Völker nie nebeneinander. Das Bild gibt auch nur eine Hoffnung wieder, eine Hoffnung, die auch heute noch besteht.

Die Schüler formulierten es so: Alle Völker Europas vereinigen sich unter einem gemeinsamen Ziel. Das Ziel heißt „Friede“. Dazu gehören Abbau von Vorurteilen, Verwirklichung der Menschenrechte, gewaltloser Einsatz für alle menschlichen Lebensverbesserungen.

„Tanz mit mir“ im Kurhaus

Noch fünfmal heißt es 1978 im Kurhaus Bad Hamm „Tanz mit mir“. In den nächsten Monaten setzt der Verkehrsverein Hamm seine beliebte Veranstaltungsserie fort, die seit zwei Jahren regelmäßig stattfindet. Als nächste Termine sind vorgesehen: 4. Juni und nach der Sommerpause 3. September, 1. Oktober, 5. November und 3. Dezember. Gute Tanzorchester sorgen für einen gepflegten Gesellschaftstanz. „Tanz mit mir“ beginnt jeweils um 19.30 Uhr.



Preise für Pelz-Walter in Frankfurt und Moskau

Die Internationale Pelz-Messe in Frankfurt ist die größte Pelz-Messe der Welt. Eine der Attraktionen dieser Messe ist in jedem Jahr die Modellschau des deutschen Kürschnerhandwerks. Die dort ausgestellten Modelle werden in einem Modellwettbewerb ermittelt. Die Firma Pelz-Walter aus Hamm wurde beim Modellwettbewerb des deutschen Kürschnerhandwerks mit einer Goldmedaille für hervorragende Modische Leistung ausgezeichnet.

Gleichzeitig wurde Jürgen Schwaß, Inhaber der Firma

Pelz-Walter von der Sojuzpushina (Moskau) für ein Modell aus Bukhara-Persianer der Silberne Samowar verliehen. Das prämierte Modell ist aus Kamel gefärbtem Bukhara Velour-Persianer gearbeitet. Es handelt sich um ein Wende-Cape mit Kapuze. Auf der Lederseite sind Rechtecke aus natur-braunem Bukhara Sur Persianer. Der Preis besteht aus einer Urkunde und 4 russischen Goldmünzen und wurde auf einem Empfang der V/ O Sojuzpushina Moskau überreicht.



Jürgen Schwaß mit dem preisgekrönten Modell des Velourpersianers-Wendecape aus Bukhara Sur und kamelgefärbtem Bukhara-Persianer, vorgeführt von einem Mannequin.

Zur Person

Hermann J. Berges, seit vielen Jahren eng mit dem kulturellen und publizistischen Leben Hamm und seiner westfälischen Heimat verbunden, vollendete sein 75. Lebensjahr. Bereits im Jahre 1925 kam Hermann Josef Berges als Feuilletonredakteur nach Hamm. Schon früh veröffentlichte Hermann Josef Berges auch feuilletonistische und literarische Arbeiten und gab u.a. Werke westfälischer Schriftsteller und Dichter heraus. Seine Verbundenheit mit Hamm bezeugt der aus Anlaß der 750-Jahr-Feier herausgegebene Bildband „Hamm — so wie es war“, der das Leben der Stadt von der Jahrhundertwende bis zum Vorabend des Zweiten Weltkrieges überaus lebendig und eindrucksvoll schildert.

Ludolf Kewer, Senatspräsident am OLG Hamm und seit vielen Jahren 1. Vorsitzender des „Vereins der Freunde des Gymnasiums Hammonense“, vollendete sein 65. Lebensjahr. Der gebürtige Düsseldorf machte sich in Hamm als „reimender Richter“ — als Graf Adolf von der Mark anlässlich des Stadtjubiläums — einen Namen. Nach bestandener Abitur am Gymnasium Hammonense studierte er an den Universitäten Bonn und Münster Rechtswissenschaft und legte 1937 die erste juristische Staatsprüfung ab. Erst nach dem Krieg konnte er seine Referendarausbildung fortsetzen. Nachdem er 1947 die große juristische Staatsprüfung in Düsseldorf absolviert hatte, entschied er sich für den Richterberuf. Durch Kenntnisse und Leistungen hoch qualifiziert, wurde er 1970 zum Senatspräsidenten am hiesigen Oberlandesgericht berufen.

Maria Winrich wurde bei den 25. Deutschen Stenografenmeisterschaften erneut deutsche Meisterin. Sie hält diesen Titel seit acht Jahren ohne Unterbrechung. Bei einer Konkurrenz von rund 1 000 Teilnehmern brachte sie in einer Minute 500 Silben zu Papier.



Heinrich Luhmann zum Gedenken

Heinrich Luhmann, weit über die Grenzen Westfalens geschätzter und anerkannter Dichter, Träger vieler Auszeichnungen und Ehrenbürger der Stadt Hamm, starb am 6. Mai im Alter von 87 Jahren.

Rund 60 Erzählbücher sind ein lebendiges Zeugnis seines Schaffens. Darüber hinaus flossen aus seiner Feder viele Gedichte und Kalendergeschichten. Besonders am Herzen lag ihm dabei stets die plattdeutsche Sprache. Für seine Verdienste wurde er schon vor Jahrzehnten mit dem Annette-von-Droste-Hülshoff-Preis ausgezeichnet. Zum 75. Geburtstag überreichte ihm die Stadt den Ehrenbürgerbrief; außerdem wurde ihm das Bundesverdienstkreuz 1. Klasse verliehen.

Der Nestor der westfälischen Schriftsteller, Heinrich Luhmann, in Hultrop bei Soest geboren, war Lehrer und Rektor im Sauerland, in Soest und in Münster, promovierte in Münster zum „Dr. phil.“, war Schulrat in Warendorf und arbeitete bis zur Pensionierung als Oberregierungsschulrat beim Regierungspräsidenten in Arnsberg. 1915 war er nach Hamm gekommen. Seit März vergangenen Jahres hängt sein Porträt (unser Bild) im Gustav-Lübcke-Museum.

Dem Goldenen Buch der Stadt Hamm stellte Heinrich Luhmann einen Prolog voran, den Chordirektor Willy Nölling in einem Werk für Chor und Orchester vertonte und der Stadt zum 750-jährigen Bestehen widmete.

Collegium musicum besteht 50 Jahre

Wer die prall gefüllte Mappe mit Programmzetteln durchsieht, die das jetzt 50 Jahre bestehende Collegium musicum in Hamm mit Stolz vorweisen kann, wird schnell von dem Wahne geheilt, hier könne es sich um eine Gruppe von Auch-Musizierern handeln. Unter profilierten Leitern (Fritz Kohlmann, MD Paul Seipt, MD Heinz Eccarius, MD Dr. Martin Wolschke) haben sich Laienkräfte nicht nur redlich, sondern mit nachweisbarem künstlerischen Erfolg kammermusikalisch betätigt und im Bewußtsein der Hammer Musikfreunde ihren Rang behauptet. Heute wird das Collegium musicum von Musiklehrer Wolfgang Günther geleitet.

Leicht war das alles keineswegs. Zur Zeit der Gründung am 25. April 1928 wußten die zunächst 14 Laien-Instrumentalisten kaum die Miete für das Probenlokal noch Geld für die Notenbeschaffung aufzubringen. Doch schon bald konnte das Collegium mit kammermusikalischen Spielabenden aufwarten und heimische Klavier- und Gesangssolisten zur Mitwirkung gewinnen. Ein wachsender Kreis von Dauerzuhörern

freute sich an ausgefeilten Darbietungen anspruchsvoller Werke. Unter den fleißig übenden Geigern sah man damals auch den 14-jährigen Heinz Wallberg, heute Generalmusikdirektor der Stadt Essen.

Nach dem Krieg war es eine lohnende Aufgabe für den nach Hamm verschlagenen Dr. Martin Wolschke, einer so gewachsenen Tradition nach dem

totalen Zusammenbruch neue Impulse zu geben. 1947 sammelte er alle, die zeitgenössischen Widrigkeiten zum Trotz eben doch weitermusizieren wollten. Dreißig Jahre hindurch leitete er die Geschicke des bald zu erneuertem Ruhme vordringenden Instrumentalkreises. Ungezählte Klangerlebnisse verdankt das Hammer Konzertpublikum dem Collegium musicum.

Hammer Junge gewann 3. Preis

Abschluß der großen Osterhasen-Wanderrally im Wildwald Vosswinkel war die Verlosung der Gewinner am 1. Mai 1978. Trotz Dauerregens in der Osterwoche gaben über 200 Kinder ihre Lösungen ab. Viele scheiterten jedoch trotz erfolgreicher Suche der versteckten Osterhasen und Ostereier an einer der Zusatzfragen: Wer legt bunte Eier im Wildwald? Nur wer nicht versäumt hatte, die Waldschau genau zu inspizieren, wo die Geheimnisse des Waldes und der Tiere entdeckt werden können, fand die richtige Lösung heraus: Fischreiher, Droseln, Finken.

Kein Kind jedoch hat den „Räuber Hotzenplotz“ übersehen, der sich von der Freilichtbühne Herdringen kommend, im Gebüsch versteckt hatte. Er kam am 1. Mai auch persönlich, um die Verlosung der Gewinne durchzuführen. Kaum war im ZDF die erste Serie des „verschlagensten Räubers aller Zeiten“ über den Bildschirm gegangen, als Hotzenplotz schon zum Schrecken hunderter von Zuschauern, die am Lagerfeuer bei der Waldgaststube saßen, in seiner furchterregenden Aufmachung aus dem Gebüsch gesprungen kam. Seppel, sonst einer seiner kleinen Feinde, war auch zur Stelle und zog die Glückslose aus der „Goldkiste“:

1. Preis für den Gewinner und ein paar Freunde eine Einladung zu einer Lagerfeuerparty im Wildwald mit anschließendem Besuch der Freilichtbühne Herdringen (Stefan Knoche, Vosswinkel, 10 J.), als 2. Preis ein Tag mit dem Heger im Wildwald bei seiner Arbeit und bei der Jagd (Christian Hohenester, München, 8 J.), als 3. Preis Abwurfstange eines Hirsches (Detlev Welk, Hamm, 13 J.) und als 4. und 5. Preis freier Eintritt mit der ganzen Familie für ein Jahr (Markus Bankstahl, Mülheim, 9 J. und Marion Krämer, Menden, 8 J.).



Bei der Preisverteilung im Wildwald.

Auf dem Weg nach Europa

Von Oberbürgermeister Dr. Günter Rinsche MdL

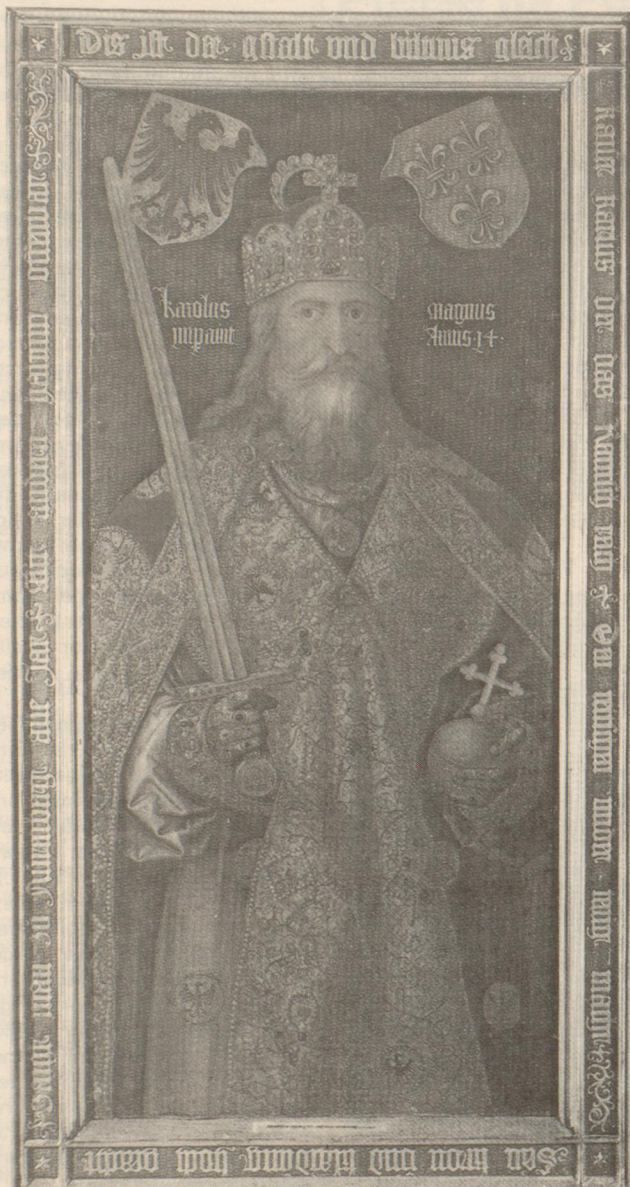
Eine Entscheidung von historischer Tragweite haben die Regierungschefs der neun EG-Länder im April dieses Jahres getroffen, als sie den endgültigen Termin für die europäischen Direktwahlen festlegten. Im Juni des kommenden Jahres werden die Bürgerinnen und Bürger in neun europäischen

Ländern in direkter, geheimer und gleicher Wahl das erste europäische Parlament wählen. Damit erhalten die Ziele der Baumeister des Nachkriegseuropas eine neue Dimension. Es war den großen alten Männern, — ob Robert Schumann und Charles de Gaulle aus Frankreich, Alcide de Gaspari aus

Italien oder Konrad Adenauer aus der Bundesrepublik Deutschland — eine innere Verpflichtung. Sie wollten Weichen stellen für ein in Frieden geeintes Europa, das den Grausamkeiten der vergangenen Jahrhunderte bis herauf in ihre Gegenwart für immer abschwor. Eine Ära des Friedens für Europa haben sie nach dem schrecklichen Hitlerkrieg eingeleitet. In der Geschichte des christlichen Abendlandes ist uns bisher erstmals eine so lange Friedenszeit im Herzen Europas vergönnt wie die jetzige seit 1945. Wir dürfen dabei aber nicht übersehen, daß dieser Friede täglich bedroht ist. Denken wir nur an die sinnlosen Religionskriege in Nordirland, an die aggressiven Auseinandersetzungen um die Freiheit der Völker in den Warschauer Paktstaaten, an die gewaltsame Niederschlagung von Arbeiteraufständen in Polen und der DDR, aber auch an den verzweiferten Kampf der sogenannten „Dissidenten“ in den Staaten des Ostblocks um ihre Grundrechte. Ideologische Schranken und repressive Staatsgewalten bedrohen heute mehr denn je die Freiheit der einzelnen Bürger. Bis auf wenige Ausnahmen stehen heute nicht mehr Völker oder Volksgruppen in Europa gegeneinander auf, vielmehr geht es darum, die liberalen Freiheitsrechte der Bürger, die in den Revolutionen des 18. und 19. Jahrhunderts und in den ersten Jahrzehnten des 20. Jahrhunderts erkämpft wurden, vor

dem Zugriff staatlicher und gesellschaftlicher Vereinnahmung zu schützen. Der Kampf um ein freies Europa ist deshalb bestimmt vom Ringen um die Einheit der Völker in ihrer Vielfalt und um den Schutz der Individuen in ihrer sozialen und geistigen Existenz.

Die Idee vom geeinten Europa zieht sich durch die Geschichte unseres Kontinents, soweit wir in die Vergangenheit blicken können. Die erste große Realisierung gelang wohl unter den römischen Caesaren, deren Imperium Romanum konzipiert war als ein zentral von Rom aus regiertes, wenn auch nicht immer beherrschtes Weltreich. Es war das Legitimationsproblem der römischen Kaiser, daß das Reich bei den Herrschaftswechsels immer wieder in Unruhe und kriegerischen Auseinandersetzungen war. Jeweils derjenige Statthalter, der die meisten Legionen hinter sich bringen konnte, okkupierte die Macht. Mit dem Erwachen der germanischen Stämme erwuchs dem Römischen Weltreich seine existentielle Gefahr, die schließlich zu seiner Aufteilung in ein oströmisches und ein weströmisches Reich führte. Im Osten mit dem Schwerpunkt Byzanz regierten die oströmischen Kaiser bis zum Ende des 15. Jahrhunderts, in Westrom schickten sich die fränkischen Könige an, die Führungsrolle zu übernehmen. Mit der Krönung Karls des Großen im Jahre 800 zum römischen Kaiser war erstmals in Mitteleuropa eine Herrschaft begründet, die vom Mittelmeer bis an die Nordsee reichte. In Übereinstimmung mit dem Papst von Rom hatte der Frankenkönig einen Kontrapunkt zum christlichen Kaisertum in Byzanz gesetzt, für Mitteleuropa begann die Zeit des Heiligen Römischen Reiches deutscher Nation, dessen eigentlicher Höhepunkt unter Otto dem Großen, der 962 in Rom vom Papst zum Kaiser gekrönt wurde, erreicht war. Bestimmendes und tragendes Element dieses Ottonenreiches war die Ver-



Karl der Große gilt als der Gründer des fränkisch-deutschen Großreiches im Herzen Europas. Er war der bestimmende Herrscher in seiner Zeit. Mit der Kaiserkrönung im Jahre 800 legitimierte sich der fränkische König als Kaiser und Nachfolger der römischen Kaiser. Er knüpft dabei bewußt an die römische Kaiseridee an. Unser Bild zeigt die Herrschergestalt geschmückt mit Krönungsornat der deutschen Kaiser, so wie ihn Albrecht Dürer 1510 sich vorstellte. Das Ölgemälde ist heute im Germanischen Museum in Nürnberg.

bindung zwischen Staat und Kirche. Das „Reichskirchensystem“ stützte sich auf die sakramentale Amtsauffassung von Kaiser und Fürstbischöfen, die des Kaisers Aufgaben in ihrem Zuständigkeitsbereich wahrnahmen. Mit dem Aussterben des ottonischen Kaisergeschlechtes und dem Erstarken des Papsttums begann für das Heilige Römische Reich die Zeit der harten Auseinandersetzungen zwischen Papst und Kaiser. Die Salier und Staufer mußten auf die Investitur der Bischöfe verzichten und verloren den Einfluß auf ihre Wahl. Friedrich II., der letzte große Kaiser im mittelalterlichen Europa, war zwar noch in seiner Person Herrscher über das Gesamtreich, aber der Streit zwischen Papst und Kaiser führte zum inneren Verfall der Herrschaft. Seine Nachfolger hatten nicht mehr die Kraft zum Regieren. Der letzte Staufer Konradin endet auf dem Marktplatz von Neapel unter dem Fallbeil. Der Papst hatte zum vernichtenden Schlag gegen die Staufer aufgerufen. Sein Ziel war erreicht, die Idee des Heiligen Römischen Reiches deutscher Nation hatte ihren eigentlichen Sinn verloren. Zwar erreichte dieses Kaisertum unter dem Habsbur-

ger Karl V. (1519–56) nochmals eine ungeahnte Machtfülle, aber es war kein einheitliches Reich, das diese Macht begründete, sondern der für den Habsburger glückliche Erbfall in Spanien und im Reich brachte ihn nach vorn.

In seine Herrschaft fällt auch die Zeit der Reformation und das Zerbrehen der alten Kirche an den Mißständen in ihren eigenen Reihen. Am Ende der Glaubenskriege war das Reich zerfallen in mehr als 300 eigenständige Herrschaftsgebiete. Das Kaisertum war nur noch eine farb- und kraftlose Institution, der ständige Reichstag in Regensburg der Exerzierplatz für nachgeordnete Diplomaten. Als 1806 Kaiser Franz II. die deutsche Kaiserkrone niederlegte, da hatte er nicht mehr zu verlieren als einen Titel, der keine Bedeutung mehr hatte. Von Herrschaft war keine Rede mehr gewesen.

Im 19. Jahrhundert schließlich schlug die Stunde der Nationalstaaten. Heftige Kriege führten die Europäischen Völker gegeneinander. Erbfeindschaften fanden ihre Begründung, so Preußen gegen Österreich, Deutsche gegen Polen und Franzosen, aber auch Arme gegen Reiche, Bürger gegen den 4.



Die Zeit der Staufer war der kulturelle Höhepunkt des mittelalterlichen Europas. Die Ritterkultur schuf künstlerische Werke von höchstem Rang. Unser Bild, eine Buchmalerei aus der Manessischen Handschrift, um 1320 entstanden, ist eine der bekanntesten Darstellungen höfischer Minne.



Stand, die Arbeiter. Ein Jahrhundert des Schreckens, der Kriege, der Armut und der Angst war über Europa gekommen. Man könnte fast sagen, jeder zog gegen jeden. Ihren Höhepunkt fand diese Entwicklung zweifellos in den Weltkriegen I und II.

Mit dem neuen Geist, der in den Römischen Verträgen zur Gründung der Europäischen Gemeinschaft von 1955 seinen Niederschlag fand, sollte die Herrschaft des Schreckens über Europa ihr Ende finden. Vielfältige Bemühungen auf allen politischen Ebenen haben uns auf den Weg zueinander geführt. Wir alle sind aufgerufen, mitzuarbeiten am neuen Europa, das nun ein Europa der Demokraten sein wird, das auf eine breite, von den Menschen in Europa getragene Grundlage ge-

stellt sein wird. Und das ist auch die neue Qualität dieser europäischen Gemeinschaft: sie wird nicht mehr abhängig sein von dem zufälligen Erbfall politischer Dynastien und sie wird getragen vom Willen der Völker zu leben in Frieden und Freiheit ohne die trennenden Grenzen gewaltsamer Herrschaft. Den Weg sind wir angegangen. Denken wir nur an die vielen Städtefreund- und Partnerschaften, die unsere Stadt Hamm mit anderen Städten verbindet. Aber auch die vielen Schüler aus fremden Ländern, die in unserem Rathaus ein- und ausgehen, sind ein Stück Realität dieses neuen Europas. Wir wollen unseren Beitrag leisten zum Zusammenwachsen der Völker und wissen uns dabei verbunden mit allen Menschen guten Willens.

Karl V. war der Kaiser, unter dem das Hl. Röm. Reich Deutscher Nation nochmals einen Höhepunkt in seiner Machtentfaltung erfuhr. In seine Zeit fällt aber auch die Glaubensspaltung in Europa und das Ende der alten Kirche. Unser Bild zeigt den Kaiser nach einem zeitgenössischen Werk von Christoph Amberger, das um 1532 in Augsburg entstanden ist.

Ein Ehemaliger erinnert sich: Straßenbahnfahren war „in“

Mit seinen 88 Lenzen ist August Stukenbröcker genauso quicklebendig und unterhaltsam wie in seinen jüngsten Jahren, eher sogar noch ein bißchen verschmitzter und hintergründiger in seinem Humor. Und wenn er aus seinem Nähkorb plaudert, feiern die alten Zeiten mit der soliden Straßenbahn wieder Auferstehung – so anschaulich und lebendig weiß der frühere „Oberkontrollleur“ der Stadtwerke, von 1913 bis 1954 in den Diensten des Verkehrsbetriebes und seit 1956 Vorsitzender des Pensionärvereins, von der Vergangenheit zu berichten.

Als die städtische „Elektrizitätsgesellschaft“ am 16. September 1913 den Streckenabschnitt Nordstraße – Münsterstraße der bis Bockum geplanten Linie 4 in Betrieb nahm, da stand August Stukenbröcker vorn auf

dem Führerstand, die Hand an der Kurbel. Es war sein erster „Job“ nach der soeben bestandenen Prüfung als Fahrer und Schaffner. Diese Doppelrolle mit dem „Bettelbeutel“, damals auf der Straßenbahngang und gäbe, hat den meisten gar nicht gefallen, schmunzelt Stukenbröcker. „Dem Fahrer standen die Finger ja gar nicht danach“.

66 MAL AM TAG ÜBER DIE BRÜCKE

Bereitwillig breitet Stukenbröcker seine Erinnerungen aus, gleichgültig, ob es nun angenehme oder unangenehme sind. Dabei spricht aus ihm noch der Stolz auf eine bewegte, von Pioniergeist erfüllte Vergangenheit, in der Begriffe wie Treue und Pflicht solide Säulen eines jungen Unternehmens waren. Zu diesen Erinnerungen

gehört z.B. auch die an den Dienst auf der Nordenbrücke.

Durch die zugigen Wagen piffte meistens ein schneidiger Wind. Und da, wo August Stukenbröcker fuhr, eben auf der Nordenbrücke, war es besonders schlimm. 66mal am Tag ging's hinüber und herüber – von der Nordstraße bis zum damaligen „Flessenkemper“ (Anfang Münsterstraße).

Der Lohn für das Aushalten in eisiger Atmosphäre: Volle Bahn für den Tüchtigen. Hochbetrieb tagaus, tagein. Denn Bahnfahren war damals „in“. Sogar in den allerbesten Kreisen. Wer auf sich hielt, benutzte die Bahn. „Die kannten sich“, erinnert sich der Pensionär, „alle untereinander. Ob Direktor oder Arzt, Arbeiter oder Drahtzieher, es war eine große Familie. Fahrer und Schaffner gehörten mit dazu“.

JEDER MIT „SEINEM“ WAGEN

Doch es gab auch Publikum, das sich „seinen“ Wagen mit „seinem“ Führer und Schaffner auszusuchen pflegte und erst dann in die Straßenbahn stieg, wenn die Führerperson seines Vertrauens den Zug lenkte. Damals hatten die Hammer auch noch ganz viel Zeit.

DER OB MUSSTE NACHZAHLEN

Gelegentlich ging es, so erinnert sich der rüstige Rentner, in der Straßenbahn aber auch richtig rüde zu. Zum Beispiel, als sich die Geschichte mit dem Hund vom damaligen Oberbürgermeister Deter ereignete. Stukenbröcker erzählt: „Eines Tages hat der Oberbürgermeister seinen Hund bei sich. Kaum sieht ihn der Schaffner, schappt er ihn und wirft ihn hinaus. In voller Fahrt. Ich habe ihm darauf gesagt: Also das tut man doch wirklich nicht. Einen Hund läßt man an der Haltestelle raus, aber doch nicht während der Fahrt!“ Die wütende Beschwerde über diese Behandlung seines Hundes brachte dem OB anschließend obendrein auch noch die Aufforderung ein,



einen zweiten Fahrschein nachzulösen. Für den Hund.

BEFÖRDERUNG WIDER WILLEN

Nach seinem Aufstieg zum Kontrolleur im Jahre 1929 tritt dann für August Stukenbröcker im Kriegsjahr 1943 ein folgenschweres Ereignis ein. Ein Brief flattert ins Haus mit der lapidaren Aufforderung: „Herr Stukenbröcker, Sie haben die Stelle des Oberkontrolleurs Hollmann zu übernehmen mit sämtlicher Verantwortung!“ So schlicht hatte der frühere Hauptmann, Direktor Wolber, den früheren Feldwebel erneut zur „Mutter der Kompanie“ gemacht, indem er ihn in den Rang eines (wie er heute heißt) Fahrdienstleiters versetzte. Stukenbröcker wagte einen Einspruch: „Wir liegen bald am Boden. Und dann kommt der Aufbau Einen Betrieb wieder in Bewegung zu setzen, ist doch gar nicht so einfach“. „Ja, das sollen Sie ja gerade!“, antwortete ihm Stadtwerke-Direktor Wolber lakonisch. Und alles war beschlossen.

Es kam der Bombenhagel des zweiten Weltkrieges. Den ersten Luftangriff erlebte der neue

Oberkontrolleur in seinem Büro am Marktplatz. In der Nähe waren die Bomben eingeschlagen. Zwölf schöne neue Straßenbahnwagen, der Stolz des Direktors, sie waren nur noch Trümmerhaufen.

ABSCHIED VON DER STRASSENBAHN

Jeden Tag neu beginnen. Auch nach Kriegsende. Schiene für Schiene ward gelegt. Stück für Stück der Straßenbahnstrecken. Dann kam 15 Jahre nach der Stunde Null der reine Omnibusbetrieb. Die Stunde der Straßenbahn hatte geschlagen . . .

Doch 1961 war August Stukenbröcker bereits seit sechs Jahren in Pension. Und seit vier Jahren Vorsitzender des Pensionärsvereins.

Heute steht er immer noch früh auf, kümmert sich ums Einkaufen, seinen Garten, seine Hühner, das Haus in der Friedrich-Engels-Straße und um seine früheren Kollegen.

Den Abschied von der Straßenbahn hat er nie bedauert. „Der Omnibus ist billiger!“ sagt er. „Da kann man gar nichts machen“.

Hans-Joachim Schneider

Die Verkehrsbetriebe sind in Entstehung und Entwicklung eng mit dem Elektrizitätswerk verknüpft, da gleichzeitig mit diesem am 20. Oktober 1898 die erste Straßenbahnlinie eröffnet wurde. Es war die Strecke Vorsterhausen—Bahnhof—Marktplatz—Kronenburg, also eine Verbindung zwischen den damaligen Endpunkten der West-Ost-Achse der Stadt.

Der Betrieb auf dieser eingleisigen Strecke fand ohne Schaffner statt. Die Fahrgäste entrichteten den Fahrpreis, der einheitlich 10 Pfennig betrug, indem sie einfach einen Groschen in den Zahlkasten warfen, der an der Tür zum Wageninnern befestigt war.

Am 15. Mai 1901 wurde als weitere Strecke die Linie Markt—Süden dem Verkehr übergeben.

Nachdem die Stadt Hamm im Jahre 1907 die Straßenbahn mit dem Elektrizitätswerk gekauft hatte, entschloß man sich auch bald

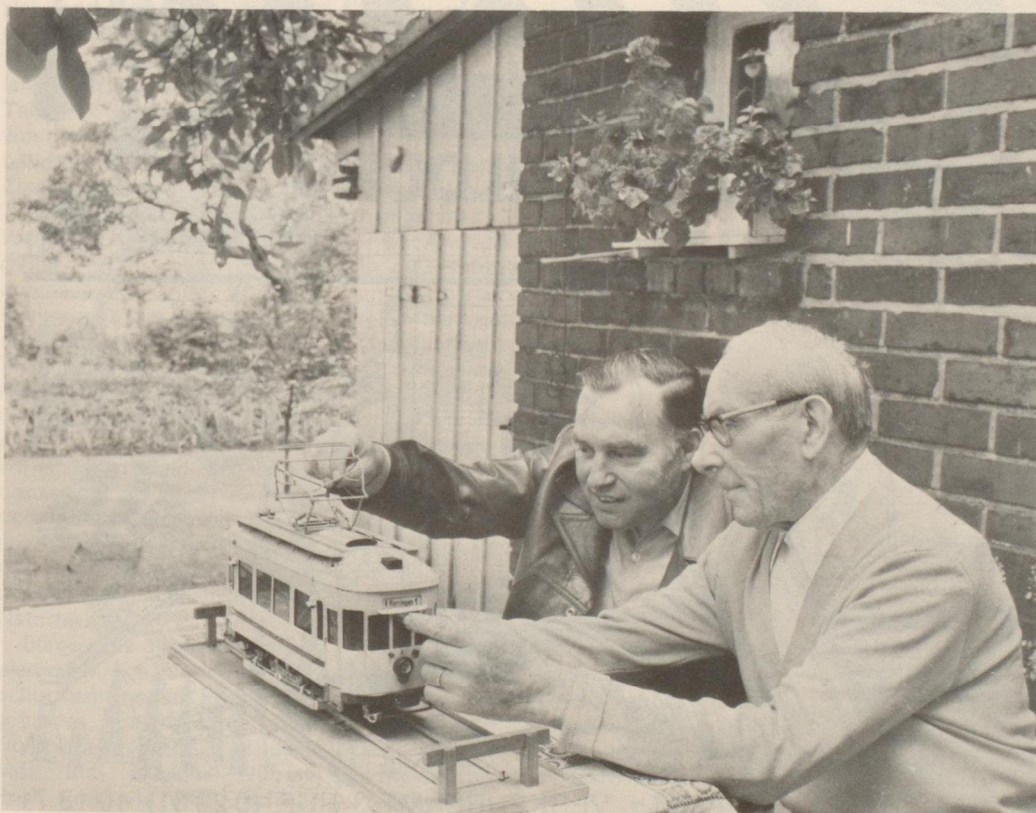
Zusammen mit dem Elektrizitätswerk

dazu, Schaffner einzustellen. Das überraschende Ergebnis war, daß sich der Ertrag der Straßenbahn trotz Mehraufwand für die Löhne erhöhte.

Jetzt wurde auch das Streckennetz zügig erweitert. Man verlängerte zunächst die Ost-West-Strecke zur Fangstraße in Wiescherhöfen. Am 16. September 1913 folgte die Eröffnung des Abschnittes Nordstraße—Münsterstraße. Der Abschnitt von der Münsterstraße bis zur Zeche Radbod kam als weiteres Teilstück am 4. August 1917 dazu.

Als Vorläufer einer geplanten weiteren Verbindung wurde im Mai 1925 schließlich eine Buslinie mit roten Bussen mit Vollgummireifen nach Herringen eingerichtet. Gleichzeitig schuf man eine zweigleisige Abzweigung von der Ost-West-Strecke der Straßenbahn zum Bahnhofplatz, so daß nunmehr die Linie 2 vom Süden bis zum Bahnhof durchgeführt werden konnte. Am 1. Juli 1925 wurde auch die Nordlinie (Linie 4) bis zum Bahnhof weitergeführt, so daß sich hier schließlich sämtliche Straßenbahnlinien trafen.

H.J. Sch.



Unter einem riesigen Kirschbaum in seinem Garten stellt uns August Stukenbröcker den Modelltriebwagen vor, den er bei seiner Pensionierung als Abschiedsgeschenk vom Verkehrsbetrieb erhalten hat. Sein Kommentar zu Heinz Bieber von den Stadtwerken (links neben Stukenbröcker): „Da ist alles dran. Nicht einmal der Sandkasten fehlt!“ (nebenstehendes Bild). Das Foto auf der gegenüberliegenden Seite zeigt den früheren Bahnhofsvorplatz, der „Drehscheibe“ für den Straßenbahnbetrieb war.



KAMENER
KREUZ

AUTOBAHN
BERLIN

RUHRGEBIET

SAUERLAND

MÖHNESEE

DER OBERSTADTDIREKTOR DER STADT HAMM · VERKEHRSAMT · RUF (0 23 81) 10 18 71

Wald- und Baumbestand in Hamm hegen und pflegen



Mit den walddreichen Gebieten des Sauerlandes kann Hamm natürlich nicht konkurrieren, wenn es um den Anteil des Waldes an der Gesamtfläche geht. Nicht einmal den Landesdurchschnitt erreicht Hamm mit seinen 7,5 Prozent Waldanteil. Das ist kein Beweis dafür, daß unsere Vorfahren mehr als anderswo fleißig die Axt an die Baumwurzeln gesetzt hätten, sondern ist vielmehr landschaftsbezogen. Weite Teile des Stadtgebietes werden von der nicht minder reizvollen Landschaft der Flußauen von Lippe und Ahse geprägt.

Die vergleichsweise geringen Waldbestände im Hammer Stadtgebiet haben eine dennoch durchaus aktive und lebendige Kreisgruppe der Schutzgemeinschaft Deutscher Wald auf den Plan gerufen. 1974 hat sie sich formiert und seitdem zahlreiche nützliche Aktivitäten entwickelt. Ihr Ziel ist es, den vorhandenen Wald- und Baumbestand in der Stadt zu hegen und pflegen, darüber hinaus aber vor allem, das Bewußtsein der Bürger für die Bedeutung des Waldes für einen gesunden Naturhaushalt zu schärfen.

Bürger aus allen Berufsgruppen haben sich in der Schutzgemeinschaft zusammengefunden, deren Vorsitzende Oberbürgermeister Dr. Rinsche MdL und Direktor Wilfried Prüß sind, als deren Schatz-

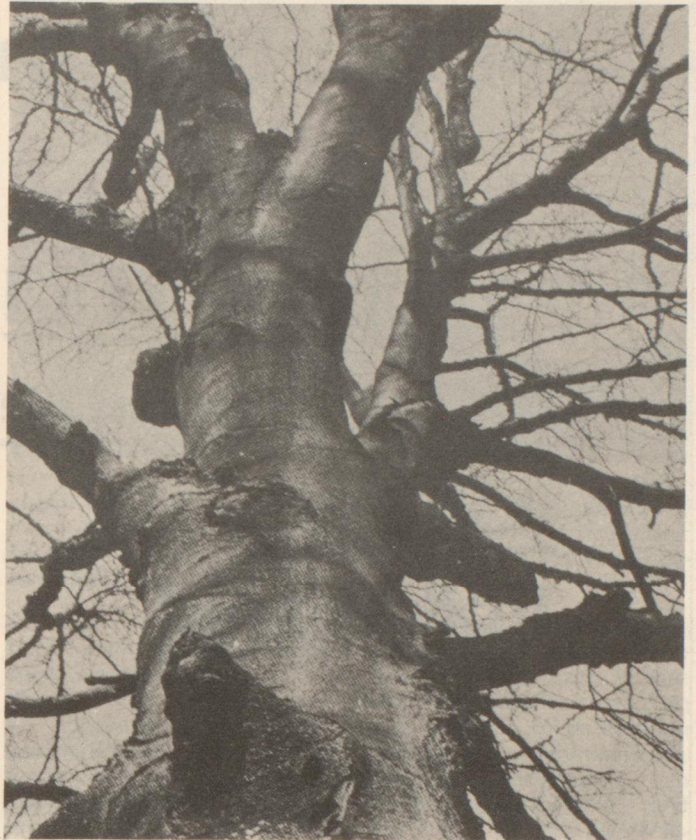
meister Oberstadtdirektor Dr. Fiehe und deren Geschäftsführer Georg Haverland fungieren. Daß die Schutzgemeinschaft nicht nur über den Wald redet und seine Bedeutung hervorhebt, sondern auch selbst tatkräftig Hand anlegt, wenn es darum geht, Wald und Natur von unansehnlichen Überresten einer Zivilisation gedankenloser Mitbürger zu befreien, hat sie mit ihren beiden Aktionen „Saubermann“ bewiesen, an denen sich jeweils zahlreiche freiwillige Helfer beteiligten.

Eine andere wichtige Aktivität für die Schutzgemeinschaft ist der Tag des Baumes. Vor zwei Jahren, im Hammer Jubiläumsjahr, wurden im Stadtgebiet 750 neue Bäume gepflanzt. 1977 sprach die Schutzgemeinschaft verstärkt die Jugend über die Schulen an, die der aufklärerischen Arbeit aufgeschlossen zur Seite stehen. Drei Eichen wurden in jedem der sieben Stadtbezirke gepflanzt, jeweils eine Schule übernahm über je einen Baum die Patenschaft. Waldwanderungen, Lehr- und Vortragsveranstaltungen ergänzen vielfältige Programme im Vereinsleben der Schutzgemeinschaft.

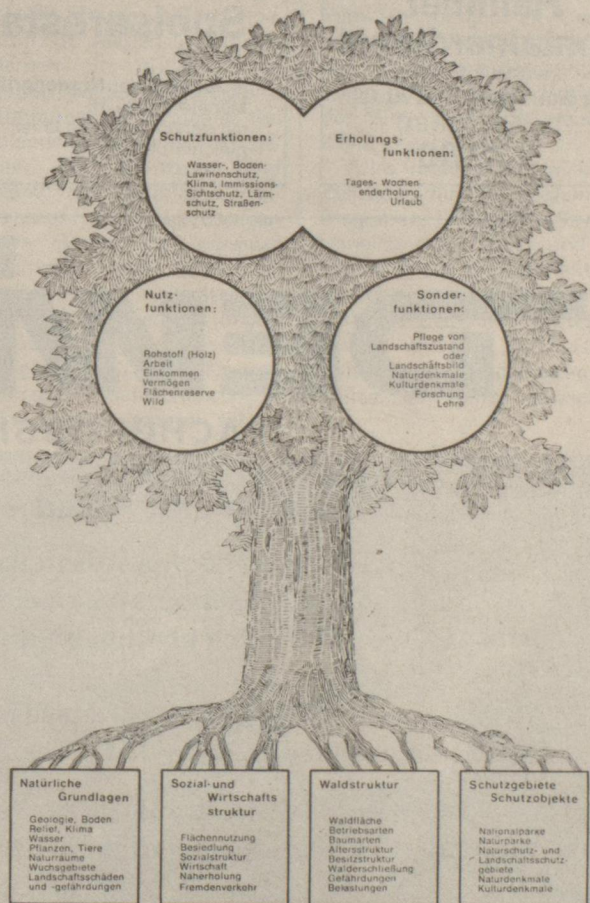
Mit Anträgen und Anregungen ist die Schutzgemeinschaft auch an die parlamentarischen Gremien herangetreten, um ihren landschaftspflegerischen und forstwirtschaftlichen Zielsetzungen zu dienen.

Wie der Wald in Hamm in das Angebot Freizeit- und Erholungsmöglichkeiten eingebunden werden kann, dafür sieht die Schutzgemeinschaft ein hervorragendes Beispiel im Erholungswald Pilsholz. Mit 55 Hektar ist es das drittgrößte zusammenhängende Waldgebiet in der Stadt nach dem Heessener Wald mit 126 Hektar Fläche und der Geithe mit rund 100 Hektar. Mehr als die Hälfte des Waldbestandes in Hamm befindet sich in kleinbäuerlichem Privatbesitz.

H.F.



Funktionen des Waldes



Ideal für Bau, Kauf, Renovierung:

10 Millionen DM für Hausbesitzer von der Volksbank!

Für alle, die die Renovierung und Modernisierung ihres Hauses nicht auf morgen verschieben wollen, hat die Volksbank ein zinsgünstiges Kredit-Sonderprogramm geschaffen.

In diesem Rahmen stellt sie ab sofort einen Betrag von 10 Millionen DM bereit.

Bitte fragen Sie nach Einzelheiten bei der Informationsstelle Altbau-Erneuerung der Volksbank Hamm, Tel. 106 310.

**Hammer
Containerdienst**
Neuhaus GmbH
für Bauschutt und Abfall
Telefon (0 23 81)
5 72 80

Speiserestaurant „Die Quelle“

Im Norden der Nordengrill
Münsterstraße 16
mit gehobener Note unter
gleicher Leitung

Weststraße 9
jetzt unter neuem Besitzer
Axel und Brigitte Dietrich
Gut bürgerliche Küche,
reichhaltiger Mittags-Tisch

Tapeten Hellmich

Fachgeschäft für
Boden, Wand und Decke.
Ausführung sämtlicher
Malarbeiten.
Fassadenreinigung und
Beschichtung.
4700 Hamm 1, Herringer Weg 14
Telefon 44 06 98

DEWITZ KG

FACHGROSSHANDLUNG

Sanitär – Bad – Heizung – Küche – Gasgeräte

- **Moderne Ausstellungsräume**
- **Fachberatung bei Neubau - Umbau - Renovierung**
- **Reichhaltiges Sortiment erstklassiger deutscher Markenfabrikate**

Wir beraten Sie gern und unverbindlich:

Montag bis Freitag 7.30 – 17.00 Uhr, Samstag 9.30 – 12.00 Uhr

4700 Hamm, Mittelstraße 25/27, Telefon-Sa.-Nr. (0 23 81) 2 20 55

4830 Gütersloh, Neuenkirchener Straße 37, Telefon-Sa.-Nr. (0 52 41) 53 84

Völkerverständigung mit Wörterbuch und Zeichensprache

Zehn Tage lang stand die Pfarrgemeinde St. Marien unter dem Zeichen deutsch-französischer Begegnungen. In den Familien wurden Schulkenntnisse im Französischen aufgefrischt, und vom Großvater bis zum Enkelkind waren Wörterbuch und Zeichensprache beliebte Hilfsmittel der Verständigung. Der dritte Austausch zwischen „Les Cadets du Narais“ aus dem Departement Sarthe und dem Sing- und Spielkreis St. Marien in Heessen hatte den Charakter eines Besuches lieber Verwandter, die leider außerhalb der Ferien kommen. Um es vorweg zu sagen: Die Begegnung und das sorgfältig vorbereitete Programm waren ein voller Erfolg.

Die „Cadets du Narais“ sind eine kirchlich orientierte Gruppe wie der Sing- und Spielkreis Heessen auch. Leiter der französischen Gruppe ist Abbe Leon Perignon, der diese Gruppe vor einigen Jahren aufgebaut hat und ständig mit ihnen übt; die französische Gruppe gewann im letzten Jahr beim Festival der Musik in Montfort-le-Rotrou einen Preis. Zahlreiche Brieffreundschaften, Ausstellungen in Parigne und private Besuche zwischen den Begegnungen zeugen davon, wie intensiv die Kontakte und das Streben zum Kennenlernen schon jetzt sind.

Der Sing- und Spielkreis Hamm-Heessen wurde vor 13 Jahren mit zehn Jugendlichen gegründet; Leiterin ist Konrektorin Frau Kistella von der Kapfenbuschschule Heessen. Die Gruppe hat jetzt 106 Jugendliche als musizierende Mitglieder. In den Osterferien 1977 besuchte der Sing- und Spielkreis Heessen zum ersten Mal das Departement Sarthe und hatte dort Gelegenheit, bei mehreren Konzerten Proben ihres Könnens abzulegen. Die herzliche Aufnahme der Heessener Gruppe bei diesem Gegenbesuch und die Intensität musikalischen Austausches bei den Konzerten ermutigten zur Fortsetzung der Begegnungen in diesem Jahr.

Die Reihe der gemeinsamen Veranstaltungen wurde mit einem Konzert beim Altennachmittag im Clubhaus St. Martin eröffnet. Eine Fahrt nach Münster mit Zoobesuch und ein offenes französisch-deutsches Singen im Gemeindezentrum sahen die nächsten Tage vor, ebenso Empfänge im Rathaus Heessen sowie im alten Rathaus Paderborn (vom ehemaligen Paderborner Stadtjugendpfleger Gernert arrangiert); Oberbürgermeister Dr. Rinsche empfing die Gruppe dann auf Schloß Oberwerries, der „guten Stube“ von Hamm. Neben weiteren kleinen Konzerten in den Altenheimen



Einer der Höhepunkte des Besuchs einer französischen Jugendgruppe beim Sing- und Spielkreis Hamm-Heessen war die Begrüßung durch Oberbürgermeister Dr. Rinsche MdL auf Oberwerries (oben). Die deutschen und französischen Musikanten während eines Konzerts (Bilder unten).

St. Stephanus Heessen und in Haus Heidhorn bei Münster stand ein großes gemeinsames Konzert beider Musikgruppen als Höhepunkt auf dem Programm. Hierzu waren zahlreiche Bezirksvertreter, andere Politiker und Verwaltungsvertreter ebenso wie Eltern und Pädagogen erschienen, die dem nicht endenwollenden Programm lauschten. Gemeinschaftlich gestaltete hl. Messen im Gemeindezentrum St. Marien und in der modernen St. Kilians-Kirche Paderborn fanden die begeisterte Zustimmung der Besucher. Bei strahlendem Sonnenschein besuchten 150 Franzosen und Deutsche das Bäuerliche Freizeitmuseum Detmold; dagegen fiel der Besuch im Heessener Freizeitheim Heinrichsdorf für die Franzosen teilweise ins Wasser. Hier zeigten die jungen Franzosen ihre gute Kondition im Spielen, Singen, Kartenspielen und Schlafverzicht.

Ein Abschiedsabend führte

Gastfamilien und Gäste im Gemeindezentrum zusammen, wo Abbe Perignon zur Freude aller die erhoffte Einladung zum Gegenbesuch im nächsten Jahr aussprach. Sehr zum Leidwesen der Jugendlichen durften die Mitglieder des Sing- und Spielkreises nicht für die Verabschiedung die Schule schwänzen. Und so fand der Abschied auf Raten statt: Abends in den Familien, morgens am Gemeindezentrum, und dann am folgenden Abend von den mitgefahrenen erwachsenen Begleitern des Sing- und Spielkreises in Köln.

Alles in allem: Ein zu kurzer Zeitraum für das ausführliche Programm, herzliche Stunden gemeinsamen Tuns und die Hoffnung auf Briefkontakt und Besuche im Sommer hier wie dort. Die Gemeinde nahm regen Anteil, und die Freundschaft zwischen den beteiligten Familien ist weiter gewachsen.



Von der Gestaltung bis zur
Qualitätsdrucksache

GraphikDRUCK

Zeitvogel OHG

4700 Hamm 1 Oststraße 45

Ruf (02381) 25776

Presta

Erfrischungsgetränke

in- und ausländische Weine
in allen Preislagen
Spirituosen - Biere - Fruchtsäfte
liefert Ihnen Ihr Fachgeschäft

Gebr. Schürmann

47 Hamm, Widumstraße 22-28
Getränkervertrieb

SCHLEMMERSTATION in den Bahnhofsgaststätten Hamm Telefon (0 23 81) 2 36 57

Nichtraucherrestaurant · Nebenräume für Veranstaltungen
aller Art · J & J SHOP für kleine Geschenke · Hundebar ·
Hintergrundmusik · a la Carte · Spezialitäten ·
Tagesgerichte · Nachmittagskaffee

M
Pampfroß und 3 Kioske für den eiligen Reisenden

J & J PARTY-SERVICE · Kalte Buffets liefern wir im Stadtgebiet
frei Haus mit unserem Kühlwagen · Angebote nach Anfrage

Stienemeier
Hamm · Essen · Hamburg

Hochdruck-Heißwasser-Fernheizwerke · Niederdruckdampf-Warmwasserheizungsanlagen
Klimatechnik · Bäder-Laborbau · Elektroheizung-Kraftanlagen

Autogenes Training

Regelmäßige Einführungs-
und Aufbaukurse

NATURHEILPRAXIS D. URBAN

Telefon (0 23 81) 2 05 44

DAG
Schule

GEMEINNÜTZIG, FÖRDERUNGSWÜRDIG ANERKANNT
FÜR ALLE WEITERBILDUNGSWILLIGEN

DAA

BILDUNGSWERK DER DAG — DEUTSCHE ANGESTELLTEN-AKADEMIE

Maschinenschreiben, Steno, Deutsch
(Rechtschreibung, Stil- und Sprachkunde,
Schriftverkehr)
Englisch — Wirtschaftsglossar

Rechnen (Kfm.) — Buchführung

Rhetorik — Steuer-ABC

Sekretärin* (staatlich geprüft, 1 Jahr)

Abendhandelschule (1 J.)
Buchführung, Rechnen, BWL, Deutsch

Bürokaufmann* (1 Jahr)
Vorbereitung zur IHK-Prüfung

Hauptschulabschluß (1 Jahr)

Fachoberschulreife (2 Jahre)

Betriebswirtschaftliches Seminar für Techniker und
Ingenieure* (1 Jahr) Kfm, Wissen für techn. Berufe

Steuerfachkraft* (1 Jahr) Steuer- und Wirtschafts-
recht für Klein- und Mittelbetrieb, Banken und
Versicherungen

Bilanzbuchhalter* 1 Jahr)

EDV-Seminar* (1 Jahr) Grund- und Fachwissen
für kaufmännisch-technische Berufe

Direktionsassistentin* (1,5 Jahre)
Fortbildung für Sekretärinnen und Führungskräfte
in Industrie, Bank, Versicherung

Fachwirt (IHK)* Industrie/Handel

* = Zuschuß des Arbeitsamtes bei
Erfüllung der Voraussetzungen

AUSKUNFT UND 4700 HAMM, BISMARCKSTR. 17-19 / TEL. 0 23 81 / 2 20 76
ANMELDUNG 4770 SOEST, GRANDWEG 46 / TEL. 0 29 21 / 46 18

Hotel
Restaurant
Cafe

BREUER

Ostenallee 95 gegenüber dem Kurpark
Telefon (02381) 26001

Das Hotel des reisenden Kaufmanns
Das Hotel für Sie

Jedes Zimmer mit Dusche, teils WC,
Zimmertelefon

Parkplatz - Garagen

Das Haus der kleinen Tagungen und
Festlichkeiten,
Konferenzzimmer 12-40 Personen

Das Lokal mit der guten und
reichhaltigen Küche - mittags u. abends
Das beliebte Familiencafe mit
eigener Konditorei

Sich wohlfühlen, gut essen, gut wohnen



Bénédict-Schule

— Eine Schule der Schweizer Sprachschulorganisation —

- Englisch, Französisch, Spanisch,
Italienisch, Deutsch für Ausländer
- Tages- und Abendlehrgänge
- Handelskorrespondenz
- Dolmetscher-, Übersetzerlehrgänge
- staatl. IHK-Prüfungen
- Übersetzungsbüro

47 Hamm, Markt 12

Ruf 25474

Hotel-Restaurant
Rudolf Hülsmann

Küchenchef VKD

Mitglied im Verband der Köche Deutschlands
4700 Hamm, Viktoriastraße 122b, Ruf 02381/44 0925

WILH. BECKMANN AUSSENWERBUNG

Plakatschlag
Werbung an Wartehallen
Großflächenwerbung
Werbevermittlung

Plexiglas-Werbeanlagen
Neon-Leuchtschriften
Transparent-Buchstaben
Fahrzeugbeschriftungen

HAMM, FEIDIKSTRASSE 40, RUF (02381) 25728



Szenen aus Alexandre Dumas „Die drei Musketiere“ (Bilder oben und links) sowie Astrid Lindgrens „Pippi Langstrumpf“ (Bilder unten), die in diesem Sommer auf dem Spielplan der Waldbühne stehen.



Waldbühne Heessen: Die Spielzeit begann

Auf der Waldbühne Heessen begann die Spielzeit mit großem Erfolg. Der Spielplan dieses Sommers bringt „Die drei Musketiere“ nach Alexandre Dumas und „Pippi Langstrumpf“ von Astrid Lindgren.

Zum 70. Geburtstag der Schwedin, Friedenspreisträgerin des deutschen Buchhandels, wurde ihr Stück „Pippi Langstrumpf“ inszeniert. Sämtliche Schulvorstellungen sind schon jetzt so gut wie ausverkauft. Pippi, die gemeinsam mit ihren Freunden Anika und Thomas viele Abenteuer erlebt, wenn sie Polizisten fängt, ein Kaffeekränzchen erschreckt und Räubern das Fürchten beibringt,

ist bereits jetzt zum Liebling des Publikums von 7 bis 70 geworden.

Insgesamt 140 Spieler stehen in den beiden Inszenierungen auf der Bühne.

Am 27. Mai hatte Dumas Stück „Die drei Musketiere“ Premiere. Das Stück, das den Autor weltbekannt machte, rankt um Liebe und Intrige. Für wirksame Aktionen sorgt die Fechtgruppe der Waldbühne. Ein Ballettmeister studierte die Tänze ein. Die Spielschar hofft auf gutes Wetter, dann wird auch 1978 ein erfolgreiches Jahr in der 54-jährigen Geschichte der Freilichtbühne Heessen.





Höchste Geschmacksreinheit und Bekömmlichkeit sind Tugenden, die Isenbeck Pils durch sorgsamste Rein-Reifung gewinnt.
Kein Pils gibt dem Kenner reineren Genuß.

ISENBECK
pilsreiner Genuß

BRAUEREI ISENBECK HAMM / WESTFALEN

KURHAUS

BAD HAMM

In gemütlicher Atmosphäre sich vom Alltag erholen.

Küche und Keller bieten Ihnen täglich eine reichhaltige Auswahl an Speisen und Getränken.

Höhepunkt eines Kurparkbummels ist die traditionelle Kaffeepause in unserem Restaurant.

Von der Hochzeit bis zur Tagung bieten wir Ihnen für jede Veranstaltung den richtigen Rahmen.

Naturpark Homert



SAUERLAND

KENNEN SIE DEN?

Wenn ja, werden Sie seinem Reiz schon erlegen sein. Wenn nicht, besuchen Sie ihn einmal.

Seine Lage? 40 km südlich von Hamm — mitten im Sauerland. Besondere Kennzeichen: Naturnahe Erholung auf einsamen Höhen und in stillen Wiesen-

tälern. 70 Wanderparkplätze für —wandern · parken · rasten—. Besondere Anziehungspunkte sind der Sorpe- und Hennesee. Gepflegte Gastlichkeit.

Auskunft und Prospekte durch den Zweckverband Naturpark Homert, Eichholzstraße 9, 5760 Arnsberg 2 und das Verkehrsamt Hamm.

Schnellschüsse mit Farbstich

15 Sofortbildkameras im internationalen Test

Selten kann man übertriebene Werbesprüche selbst entlarven wie bei Sofortbild-Kameras: Hier zeigt sich bereits wenige Minuten nach der Aufnahme, daß die „brillanten“ oder „naturgetreuen“ Farben nur in der Werbung existieren. In Wirklichkeit können Sofortbilder mit konventionellen Abzügen farblich kaum konkurrieren, stellte die Stiftung Warentest fest. Ihre Vorzüge liegen vielmehr in der Tatsache, daß man das Foto — wie der Name schon sagt — sofort nach dem Auslösen in der Hand hat. Das macht zum Beispiel Spaß bei Parties oder Familienfeiern, weil Tante Trude oder Onkel Otto gleich den Erinnerungsschnappschuß mit nach Hause nehmen können.

Doch die Sofortbild-Fotografie ist kein billiges Vergnügen. Zwar sind die nicht gerade vor Schönheit strotzenden Apparate noch relativ erschwinglich (sie kosten je nach Ausstattung zwischen knapp 50 und 400 Mark), aber die Filme — ob von Polaroid oder Kodak — gehen mit der Zeit „ins Geld“: Ein buntes Sofortbild kostete etwa zwischen 1,40 und 2,20 Mark und ist somit oft doppelt so teuer wie ein herkömmliches Colorfoto. Ein Instant-Schwarzweiß-Bild ist mit rund 1,05 bis 1,45 Mark ebenfalls vergleichsweise sehr teuer.

Die Preise hängen auch von den zwei grundsätzlich unterschiedlichen Arten der Sofortbild-Kameras und -Filme ab: Das umständliche alte Trennbild-Verfahren ist meist billiger als die abfallfreie moderne Trockenbild-Entwicklung.

• Beim Trennbild-Verfahren (nur bei Polaroid) erhält man das Foto aus der Kamera, wenn man an einer Papplase zieht. Beim Ziehen wird der Abzug zwischen zwei Metallrollen gequetscht. Das setzt Chemikalien frei, die den Entwicklungsprozeß einleiten. Dann wartet man ungefähr eine Minute, bis man das praktisch schon voll entwickelte Positiv vom Negativ trennt. Die feuchte Oberfläche

muß allerdings noch rund fünf Minuten trocknen. Vorsicht: Die am Negativ haftende ätzende Entwicklungspaste sollte nicht mit der Haut oder Kleidung in Berührung kommen!

• Viel einfacher ist das Trockenbild-Verfahren, das es nur in Farbe gibt: Der Entwicklungsprozeß ist trocken, weil die Chemikalien im Plastiküberzug des Fotos bleiben. Schmutzige Finger oder Kleider sind also ausgeschlossen. Man muß nur warten, bis sich das Bild nach (zum Teil automatischer) Beförderung aus der Kamera allmählich selbst entwickelt. Das dauert etwa zehn Minuten (beim Kodak PR-10-Film) bis 15 Minuten (beim Polaroid SX-70-Film).

Trotz der längeren Entwicklungszeit sind Trockenfotos wegen ihrer Sauberkeit den Trennbildern vorzuziehen. Fürs Album eignen sich dagegen Trennbilder besser, da sie wesentlich dünner sind.

Bei Polaroid-Kameras kann man nur Polaroid-Filme verwenden, bei Kodak-Kameras nur Kodak-Filme. Polaroid-Apparate

sind gewöhnlich vielseitiger (u.a. mit mehr Sonderzubehör), doch die eigentlichen Unterschiede liegen im Film, wie die Stiftung Warentest zusammen mit ausländischen Verbraucherorganisationen festgestellt hat: Grüntöne in der Natur gibt keiner korrekt wieder, Polaroid bringt sie trübe und etwas bläulich, Kodak zu hell. Wenn man Kodak bei Temperaturen unter 18° C benutzt, sollten die Bilder nach dem Auswurf warmgehalten werden, um einen Grüntisch zu vermeiden. Kodak-Fotos erscheinen überhaupt eher grün, Polaroid-Aufnahmen eher rosa. Am besten sind beide bei Nah-Porträts, denn sie treffen Hauttöne recht gut, und auf jeden Fall wirken Innenaufnahmen (mit Blitzlicht) natürlicher als Außenaufnahmen. Im direkten Vergleich zu normalen Papierabzügen oder gar Dias ist man freilich von der Farbqualität der Sofortbilder enttäuscht. Außerdem verblasen sie rasch (Kodak eher als Polaroid), wenn man sie nicht lichtdicht genug aufbewahrt.

Verbraucherzentrale warnt vor fliegenden Teppichhändlern

Vor unseriösen Ausverkaufsmethoden fliegender Teppichhändler warnt die nordrhein-westfälische Verbraucherzentrale. Wenn ein meist erst kurze Zeit bestehender Teppichhandel einen Totalausverkauf zu „sensationellen Preisen“ ankündigt, sei Vorsicht geboten. Die Ware werde dann in der Tat mit Preisen ausgezeichnet, die weit unter den durchgestrichenen liegen. Sobald die ersten Kunden aber merkten, daß sie hinsichtlich Qualität oder Preiswürdigkeit getäuscht worden seien, bestehe die Firma nicht mehr.

Die NRW-Verbraucherzentrale gibt vier Tips:

• Trauen Sie sich genügend Warenkenntnis zu, um die Echtheit des Angebotenen prüfen zu können? Wenn nicht: nehmen Sie jemand mit, der über mehr Erfahrung verfügt. Zumal es in diesem Bereich noch weitgehend an der warenbegleitenden Kennzeichnung fehlt.

• Sehen Sie eine Möglichkeit, die Richtigkeit der behaupteten Preisherabsetzung zu prüfen? Wenn nein, dann sollten Sie damit rechnen, daß der durchgestrichene Preis ein Phantasie- oder „Mondpreis“ ist, der vielleicht nur ein paar Tage lang — oder nie — gefordert wurde.

• Haben Sie genügend Marktübersicht? Die Preiswürdigkeit der Ware können Sie nicht nach Angaben wie 20, 30 oder 50 Prozent Preisermäßigung prüfen, sondern einzig und allein danach, was vergleichbare Ware bei anderen Geschäften am Ort wirklich kostet.

• Haben Sie an die Garantieleistung gedacht? Sie wissen doch: Jeder Verkäufer muß 6 Monate lang für seine Ware haften. Aber an wen wollen Sie sich halten, wenn dies ein „Totalausverkauf wegen Geschäftsaufgabe“ ist?

STIFTUNG WARENTEST test KOMPASS

SOFORTBILDKAMERAS

	Preis in DM ca.	Technische Prüfung	Vielseitigkeit	Handhabung	Subjektive Bildbeurteilung	Test-Qualitätsurteil
Bewertung		35 %	20 %	25 %	20 %	
Trennbild-Kameras						
Polaroid Instant 10	49.-	o	-	+	-	zufriedenstellend
Polaroid Instant 20	59.-	o	o	+	-	zufriedenstellend
Polaroid Instant 30	69.-	o	o	+	-	zufriedenstellend
Polaroid 100 Special	119.-	-	+	o	-	zufriedenstellend
Trockenbild-Kameras						
Kodak EK 2	77.-	-	-	+	o	zufriedenstellend
Polaroid 1000	89.-	-	-	++	o	zufriedenstellend
Kodak EK 4	109.-	o	o	+	-	zufriedenstellend
Polaroid 2000	139.-	o	+	++	o	gut
Porst Magic 500	149.-*)	-	+	+	-	zufriedenstellend
Kodak EK 6	159.-	o	o	+	-	zufriedenstellend
Polaroid 3000	169.-	o	+	++	o	gut
Revue Direct 700 F Quelle Art. Nr. 1001	169.-*)	-	+	+	-	zufriedenstellend
Kodak EK 8	261.-	o	o	+	o	zufriedenstellend
Polaroid SX-70 Alpha 1 Executive	339.-	+	++	o	+	gut
Polaroid SX-70 Alpha 1 de Luxe	399.-	+	++	o	+	gut

*) Katalogpreis.

Alle geprüften Sofortbildkameras liefern Farbfotos; die Polaroid-Modelle Instant 20, 30 und 100 Special zusätzlich Schwarz-Weiß-Aufnahmen.

Reihenfolge der Bewertung:

++ = sehr gut, + = gut, o = zufriedenstellend, - = mangelhaft, -- = sehr mangelhaft.

Änderungen, die von Anbietern nach Prüfabschluß mitgeteilt wurden, sowie Einzelheiten der Bewertung finden Sie in den ausführlichen Testergebnissen.

KREDIT

Ihre neue Wohnung finanzieren wir. Schöner wohnen werden Sie dann selbst.

Jeder Umzug kostet Nerven und eine Menge Geld. Wir helfen mit einem Kredit, wenn Sie Ihre Wohnung einrichten oder renovieren wollen, aber auch, wenn Sie einen teuren Umzug hatten.

Besuchen Sie uns. Dann haben Sie schon ein paar gute Bekannte.

SPAR-UND DARLEHNSKASSE HAMMeG

Einrichtungshaus

Herlitz

Hamm (Westf.)
Bahnhofstraße 14

das führende Haus
für Möbel
Gardinen Teppiche



gilde
teppiche

**Jeder Bauherr
weiß genau,
KARL TÖLLE
liefert alles
für den Bau!**

Hafenstraße 9
4700 Hamm 1
Tel. 0 23 81/2 10 41



grüner baum

die gemütliche Gaststätte
Rhynern, Oststraße 3
Telefon (0 23 85) 24 54

geöffnet werktags
ab 17 Uhr
sonntags ganztägig
Gute Küche
Tagungsräume ab
15-150 Personen,
besonders geeignet
für Familienfeiern.
Besitzer Franz Kupitz

**WIR BIETEN MEHR
ALS GELD UND ZINSEN:**



**Den schnellen Kredit,
wenn's brandeilig ist.**

WKG KUNDENKREDIT eG
Spar- und Kreditbank

Hamm, Martin-Luther-Straße 26
Telefon 2 90 23*

**Hotel Reuter
Klosterklausen**

47 Hamm, Südstr. 9-13
Telefon 2 90 91/92
Inh. F. G. KUPITZ

Es erwartet Sie:
Spezialitäten-Restaurant
und Tagungsräume
Hausbar auch für Sie
Stadtküche mit Quickservice
Skandinavisches Frühstücksbuffet
Appartements
Zimmer m. Kühlschrank u. Television

INTERCOIFFURE



PARFÜMERIE

Weststraße 36 - Ruf 28241

Hamm's großes Spezialgeschäft
für Modeperücken,
Haarteile und Toupets

Montags ab 14.00 Uhr geöffnet

PEUGEOT

Von 45 - 144 PS, Pkw, Lkw, Benzin und Diesel

AUTO-EGEN

Hauptgeschäft 47 Hamm - Roonstraße 5-11
Ruf (0 23 81) 2 80 13

PKW-Anhänger jeder Art
und Wohnwagen auch leihweise!

AUTO-EGEN



AUTO-SALON
Bahnhofsvorplatz 1

Seit 45 Jahren Automobil-Handel
und Reparaturen in Hamm!



Die Bilanz bringt es an den Tag: Festwoche '77 steigerte Hamms Image

Die Bilanz beweist es: Die vorjährige Festwoche hat zur Imageverbesserung Hamms beigetragen. In seinem jetzt vorgelegten Abschlußbericht für den städtischen Hauptausschuß kommt der Verkehrsverein Hamm als Organisator zu dem Schluß: „1977 gab es kein Hammer Ereignis, das eine ähnlich breite Resonanz auch bei den überregionalen Medien gefunden hat.“ Nach den offiziellen Angaben kamen zu allen Veranstaltungen mehr als 100 000 Besucher, allein 15 000 zu der vierten Hammer Spielparty, dem Finale der zweiten Festwoche.

Der Vorsitzende des Verkehrsvereins, Bürgermeister Jürgen Graef, und Verkehrsdirektor Reinhard Werry machen in ihrem 13seitigen Papier auf grundsätzliche Probleme für mittlere Veranstaltungen in Hamm aufmerksam. „Wäre in der Stadt Hamm ein Ballsaal für 1500 bis 2000 Personen vorhanden, so wäre manche Organisationsaufgabe zu lösen“, wird überein-

stimmend erklärt. Das Kurhaus sei vielfach zu kleindimensioniert, die Zentralhallen dagegen mit 4000 Plätzen häufig zu groß.

In der Bilanz gesteht der Verkehrsverein ein, daß manche Veranstaltungen, die als Test geplant waren, nicht den gewünschten Erfolg gebracht haben. Aus diesen Versuchen müsse man lernen, um bei künftigen Festwochen zu einer optimaleren Programmgestaltung zu kommen. Als besonders publikumswirksam stellten sich heraus die Sonderausstellung der Feuerwehr, der Trödlermarkt, die Hammer Spielparty, der Festumzug der Feuerwehr und schließlich die Dampflokfahrten des Kreises Hammer Eisenbahnfreunde.

Dank zollt der Verkehrsverein der Hammer Wirtschaft, die „auch 1977 wieder in erfreulicher Weise dazu beigetragen hat, das Risiko solcher Veranstaltungen mit der Stadt zu teilen“. Ohne dieses finanzielle Engagement, das auf



57 000 DM beziffert wird, sei eine Festwoche in diesem Stil einfach nicht denkbar, es sei denn, die Stadt und damit jeder einzelne Steuerzahler würden „wesentlich tiefer in die Tasche greifen“. Rund ein Drittel der Gesamtkosten trugen sechs Hammer Firmen bzw. Verbände (Brauerei Isenbeck, Gold-Mahlberg, Sparkasse Hamm, Coca-Cola, Spar- und Darlehnskasse Hamm und Stadt-sportbund Hamm). Der Verkehrsverein dazu abschließend: „Wenn trotzdem alle Firmen zur weiteren Mitarbeit bereit sind, ist das eigentlich ein Gradmesser für den Erfolg solcher Festwochen“.

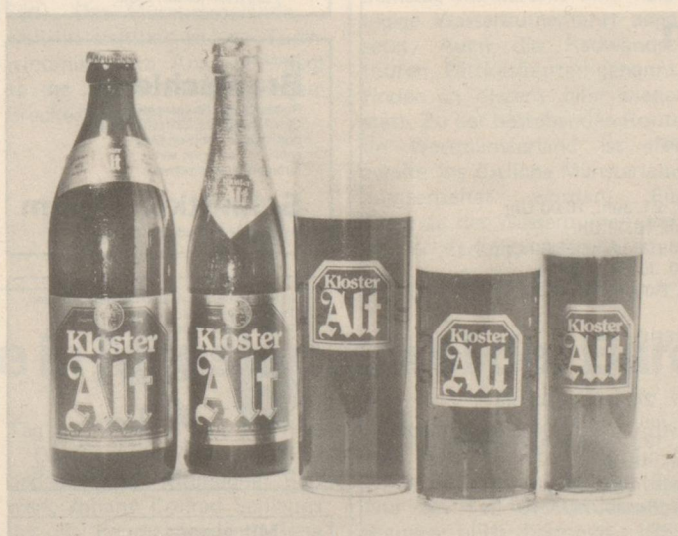
Zweimal Besuch aus Bradford

Der Internationale Club Hamm (I.C.H.) im Verkehrsverein erhält 1978 gleich zweimal Besuch aus der englischen Partnerstadt Bradford/Shipley. In einem Schreiben an I.C.H.-Geschäftsführer Werry kündigt die „Shipley/Hamm Twinning Association“ die erste Gruppe für die Zeit vom 26. August bis 3. September an. Die Betreuung übernimmt – wie bei allen ausländischen Gästen seit 1976 – der Internationale Club. Weiterer Besuch aus der Partnerstadt Bradford wird Mitte September zu der dritten Hammer Festwoche (diesmals: „Großbritannien zu Gast“) erwartet.

„Die Zeit ist reif für Kloster Alt“

Im abgelaufenen Kalenderjahr 1977 konnte die Sorte „Alt“ erstmalig mit einem Anteil von 15,6 Prozent in NRW die Sorte „Export“ überflügeln. Dieser steigende Trend für ein obergäriges Bier setzt sich zunehmend auch weiter östlich des Rheines in Westfalen fort.

Diese Entwicklung nutzen seit kurzem die Brauereien Isenbeck AG und Privat-Brauerei Weissenburg Nies KG in Lippstadt, mit der Einführung einer neuen Altbier-Marke. Die Brauereien unterstreichen das mit dem Slogan: „Die Zeit ist reif für Kloster Alt“. So wird eine besonders intensive Durchsetzung im gesamten westfälischen Raum gewährleistet, zumal der traditionsreiche Name



„Kloster“ dem Verbraucher für Altbier bester Güte und die Verwendung hochwertigster Hopfen und Malze bürgt, wie seine über 200-jährige Braugeschichte es auch nicht anders erwarten läßt.

„Kloster Alt“ ist goldbraun, süffig und rein obergärig, wie es der Brautradition in Westfalen entspricht und ein Brauerzeugnis nach altem Rezept der ehemaligen Hammer Kloster-Brauerei.

Verkehrsverein im Prospekt

Diesmal macht der Verkehrsverein Hamm Werbung in eigener Sache: In einem attraktiven Prospekt werden seine zahlreichen Aktivitäten im Dienste der Stadt Hamm und ihrer 178 000 Bürger vorgestellt. Der Verkehrsverein-Service umfaßt beispielsweise das monatlich erscheinende „HAMM-GAZIN“, den Veranstaltungskalender „HAMM – WO WAS WANN“, das Informationsbüro im Hause Horten, das DER-Reisebüro im Stadtwerkehaus, die Hammer Veranstaltungsgesellschaft, den Internationalen Club Hamm und die Hammer Eisenbahnfreunde.

FOTO-WETTBEWERB

Wer macht mit?



VERANSTALTUNG DES
VERKEHRSVEREINS HAMM

Fotowettbewerb unter dem Thema „Menschen im Bahnhof“

Die Fotos müssen Hamm-bezogen sein.
max. 5 SW-Fotos ab 30 x 40 cm

Teilnahmegebühr je Foto DM 1,—
(z.B. in Briefmarken)

volle Anschrift auf der Rückseite eines jeden
Bildes

Einsendung:

01.04. — 30.06.1978
An Verkehrsverein Hamm e.V., am Bahnhof,
4700 Hamm 1

Ausstellung

Die besten Arbeiten werden in einer Aus-
stellung gezeigt. Zur Eröffnung findet die
Preisverleihung statt.

- | | |
|-----------------|--------------------|
| 1. Preis | Gutschein DM 200,— |
| 2. Preis | Gutschein DM 150,— |
| 3. Preis | Gutschein DM 100,— |
| 4. — 13. Preis | je 1 Fotobuch |
| 14. — 53. Preis | je 2 SW-Filme |

Ankauf der Bilder:

Der Veranstalter behält sich vor, unabhängig
von der Bewertung Bilder zum Preise von
DM 20,— pro Stück anzukaufen.

Menschen im Bahnhof



1978 Waldbühne Heessen in Hamm

PIPPI LANGSTRUMPF

Aufführungen:

mittwochs: 7., 14., 21. Juni, 16.00 Uhr
26. Juli, 16.00 Uhr
sonntags: 11., 18., 25. Juni, 16.00 Uhr
23., 30. Juli, 16.00 Uhr
6., 13. August, 16.00 Uhr

DIE DREI MUSKETIERE

Aufführungen:

samstags: 10., 17., 24. Juni, 20.00 Uhr
1., 29. Juli, 20.00 Uhr
5., 12., 19., 26. August, 20.00 Uhr
mittwochs: 28. Juni, 16.00 Uhr
2. August, 16.00 Uhr
sonntags: 20., 27. August, 16.00 Uhr

Spielpause vom 2. bis 22. Juli

Auskunft und Vorbestellungen:

Geschäftsstelle der Waldbühne Heessen, Postfach 5362,
4700 Hamm 5, Ruf: (0 2381) 3 23 79.
Vorverkauf: Verkehrsverein am Bahnhof (im Hause
Horten), in allen Filialen der Spar- und Darlehnskassen,
Hamm.

R. W. Heuse

Das Fachgeschäft für
KRISTALL-PORZELLAN
KUNSTGEWERBE
ROSENTHAL STUDIO-ABTEILUNG
HAMM - WESTSTRASSE 6
FERNRUF (02381) 25007

Schmuckkästchen
WERKSTÄTTEN FÜR FEINSTE
HANDWERKLICHE GOLDSCHMIEDEKUNST
Udo Gärtner
HAMM - BAHNHOFSTRASSE 1
TELEFON 26710

Modische

Brautschleier

Rundsleier, Stufensleier,
Glockensleier, Spitzensleier,
bodenlange Schleier, Lang-
schleier — auch mit zart-
farbigen Blumenmotiven

Schnittker, Hamm

Weststraße 34 (Fußgängerzone)

Gebr. Seewald

Fachgeschäft für
Tapeten, besonders Japan-Gras-
Velours - Salubra sowie
Bodenbeläge

Hamm, Widumstraße 16/18
100 m von der Pauluskirche
Fernruf 24907

In Haus- und Grundstücksangelegenheiten,
Hypotheken- sowie Finanzierungsfragen
werden Sie von uns zuverlässig beraten



**Zapf &
Mödder**

Immobilien-Treuhand oHG
4700 Hamm, Nordstraße 5, Tel. 02381/22025-27

Gute Beratung erspart
Ihnen schlechte Erfahrung.
Wir bieten eben mehr.



BRÖKER

Hamm, Oststr. 12
Werne, nur Steinstr. 33

Mit einem schnittigen Schnitt schnittig frisiert!

Perücken, Haarteile, Toupets

Salon Figaro

Inh. W. u. R. Schmitz
4700 Hamm, Werler Straße 9
Telefon 2 21 26

Das Fachgeschäft für Foto-Kino
Projektion und Schulbedarf
EIGENES MINOX-LABOR

Foto-Caspers

47 HAMM, Oststr. 15, Tel. 240 85

Westfälisches Freilichtmuseum Hagen Technik aus 1000 Jahren

Das Westfälische Freilichtmuseum Technischer Kulturdenkmale im Hagener Mäckingerbachtal zeigt eine Synthese von natürlicher, fast unberührter Landschaftsschönheit und der perfekten Restauration technischer Kulturdenkmale in einem großen historischen Überblick. Die nahezu 200 000 Besucher im Jahre 1977 beweisen die Attraktion dieses Museumsparks.

Schritt für Schritt ist hier die größte Dokumentation handwerklicher und technischer Entwicklung aus über 1000 Jahren entstanden. Das Deutsche Schmiedemuseum, mit seinen 100 Exponaten vorübergehend auf der Burg Altena untergebracht, wird von dieser Saison an das Freilichtmuseum um eine wichtige Dokumentation bereichern. Seinen neuen Platz findet es im inzwischen wieder aufgebauten historischen Rathaus von Neuenkirchen an der Sieg aus dem Jahre 1754.

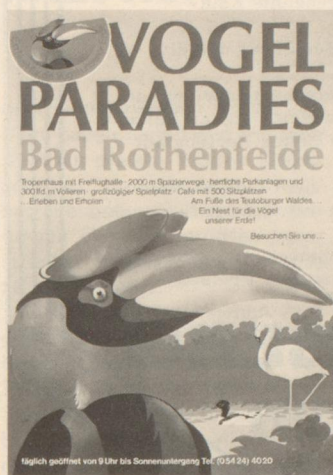
In der Landschaft des Freilichtmuseums wird noch in diesem Sommer der vollendete Bau der ehemaligen Harkort-Brauerei in Hagen-Haspe aus dem Jahre 1901 zur Ansicht frei sein. Neu ist ein mehrgeschossiges Fachwerkhaus aus Sümmern bei Iserlohn, das die Geschichte der Weberei anschaulich macht. Das Piepenstockhaus aus Iserlohn, das erste Zinkwalzwerk von Eberhard Hoesch aus Düren, Mitbegründer der Hoesch-Dynastie, sowie das alte Burgmannshaus

aus Hohenlimburg vervollständigen die Reihe der restaurierten historischen Gebäude.

Ein Informationszentrum steht in dieser Saison zum erstenmal zur Verfügung, nicht nur für Schulklassen. Ein Novum ist der Vogelschutzpark, den die heimischen Ornithologen in ihre Obhut genommen haben. Im Handwerkerdorf des Freilichtmuseums sind lebendige Zeugen westfälischer Handwerksgeschichte zu finden. So können die Besucher in der Goldschmiede selbst Münztaler in Feinsilber prägen. Im Haus der ehemaligen Papierfabrik Vorster haben die „Jünger Guttenbergs“ ihr Reich: Unter der Anleitung des Fachpersonals kann man die Druckpresse bedienen. Zur Kultur kommt auch noch das Kulinarische: Nach alten Rezepten gibt es Schmalzbrote aus der historischen Bäckerei.

Und das alles ist gut zu erreichen: In das westfälische Freilichtmuseum Technischer Kulturdenkmale gelangt man vom Autobahnkreuz Hagen über die B 54 sowie von der Sauerlandlinie (Abfahrt Hagen-Süd). Das Museumsgelände – weithin sichtbar ist die Turmwindmühle am Eingang – liegt an der Landstraße 528 Hagen-Breckerfeld-Meinerzhagen.

Vogelparadies Bad Rothenfelde



Es hat sich mehr und mehr herumgesprochen, daß das Vogelparadies Bad Rothenfelde lohnendes Ziel für einen Wochenend-Ausflug ist. In landschaftlich schöner Lage am Fuße des Teutoburger Waldes eröffnet sich in Parkanlagen eine interessante Vogelwelt. Vom kleinsten Huhn der Welt, den kleinen Kolibris bis zum Doppelhornvogel mit seinem mächtigen Schnabel oder dem langbeinigen Strauß. In den Freigehegen und den Volieren, im Tropenhaus und in der Freiflughalle – je nach Herkunft leben sie in einer ihrer Heimat angepaßten Umgebung.

Jeden Samstag Wasserburgenfahrten

Das bisher umfangreichste Fahrtenprogramm des Verkehrsvereins Münster-Münsterland ist ein interessantes Wochenendangebot: Allein 45 Wasserburgenfahrten gehören dazu. Bis zum 14. Oktober ist an jedem Samstag mindestens eine halbtägige Wasserburgenfahrt angesetzt. Auch die Radwandertouren, Pättkesfahrten genannt, finden in diesem Jahr wieder statt. Zu der bestehenden Route im Westmünsterland ist eine zweite ins östliche Münsterland ausgearbeitet worden. Für Freunde der Wasserburgen wartet der Verkehrsverein Münster-

Münsterland 1978 mit einer besonderen Überraschung auf. Der vielversprechende Titel: „Wasserburgen – exklusiv mit Bus und Flugzeug“. Für den ersten Tag ist jeweils eine Busrundfahrt zu mehreren Wasserburgen vorgesehen und am folgenden Tage ein ausgedehnter Rundflug.

Auskunft über das Münsterland-Programm erhalten „HAM-MAGAZIN“-Leser beim Verkehrsverein Münster-Münsterland (Postfach 8046, 4400 Münster, Tel. 02 51 / 4 22 00 oder 4 24 78).

Clemenskirche in Münster: Juwel der Barockbaukunst

Die Clemenskirche in Münster, Juwel der Barockbaukunst Nordwestdeutschlands, ist für Kunstfreunde und Touristen wieder zu besichtigen. Nach Abschluß des durch Kriegszerstörung bedingten Wiederaufbaus und nach Übernahme einer neuen Funktion (sie ist jetzt Kirche für die katholische kroatische Gemeinde in Münster) ist das Kirchenportal jetzt jeden

Tag von 9 bis 13 Uhr geöffnet.

Die Clemenskirche gilt als das bedeutendste kirchliche Bauwerk Johann Conrad Schlauns, der als Baumeister und Generalmajor des münsterischen Fürstbischofs Clemens August wirkte. Im Auftrag des Fürstbischofs errichtete er von 1745 – 57 das Clemenshospital, dessen zwei Flügel die Clemenskirche einschlossen.

Hospital und Kirche wurden am 10. Oktober 1943 durch einen Bombenangriff zerstört. Nur ein Teil der Umfassungsmauern blieb bestehen. 1955 wurde der Entschluß zum Wiederaufbau gefaßt. In Abänderung des Schlaunschen Außenbau-Themas errichtete man das Bauwerk als freistehende Rundkirche mit danebenstehendem Glockenturm. Die Außenbauar-

beiten waren 1961 beendet. Die Wiederherstellung des Inneren wurde mit äußerster Sorgfalt durchgeführt. Durch glückliche Umstände waren 48 Farbdias der alten Wandmalereien und des Kuppelfreskos von Johann Adam Schöpf erhalten geblieben, so daß eine vollständige Restaurierung möglich war.

GOLD **M** GOLD

Kennen Sie die 7 Mahlberg-Pluspunkte?

-  Die günstigen Preise für Uhren, Juwelen und Schmuck.
-  Die große Auswahl unter Tausenden von Stücken.
-  Die wundervoll-angenehme Kaufatmosphäre.
-  Die sympathische Bedienung und die ehrliche Beratung.
-  Der Gold- und Juweleneinkauf direkt an den Weltmärkten und das eigene Perleneinkaufsbüro direkt in der Perlenstadt Kobe in Japan.
-  Die eigenen Uhren- und Goldschmiede-Meisterwerkstätten mit eigener Schmuckfertigung.
-  Der vorbildliche Schmuck- und Uhren-Service mit den günstigen Preisen.

MAHLBERG
Hamm

Weststr. 52

Eingang: Ritterstr.

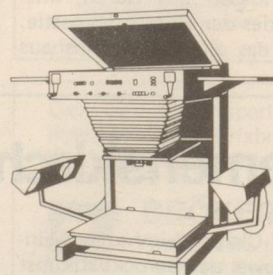
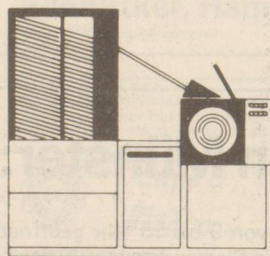
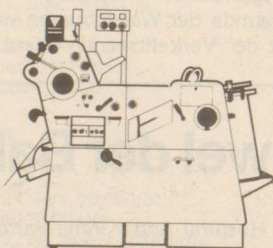
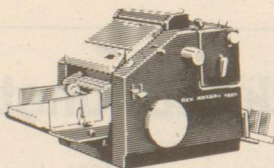
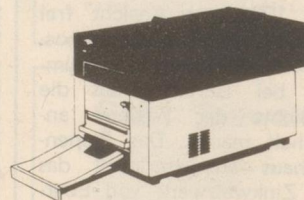
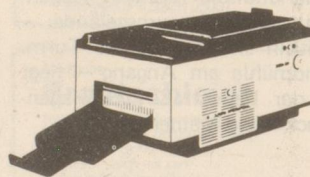
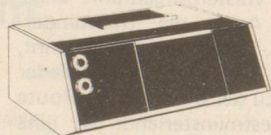
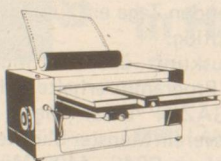


Zentralhallen Hamm

Räume für 2500, 500, 250, 180 Personen und Nebenräume, eigene Restauration, überdachte Ausstellungsflächen von 4000 qm, Freigelände 80 000 qm. Parkmöglichkeiten für 3000 Pkw am Hause. Wir führen aus: Ausstellungen, Westfalenschau, Fachtagungen, Fachausstellungen, Verbrauchermessen, Showveranstaltungen, Gartenbauausstellungen, Sportveranstaltungen, Festlichkeiten jeder Art. — Ruf (0 23 81) 54 68



REX - ROTARY - OLYMPIA - Verkauf, Service Schnelldruckanlagen - Kopiersysteme



BÜRO-REPRO RZEPKA

Hohe Straße 19 · 4700 Hamm 1 · Tel. 25192



Ruhr-Touristen nach einer Grubenfahrt auf „Unser Fritz“ in Herne.

„Ruhr-Tour“ – Jetzt viermal im Monat

dustrieunternehmen bereit erklärt haben, langfristig mit dem SVR an diesem Projekt mitzuarbeiten, um die immer noch bestehenden Klischee-Vorstellungen über den größten industriellen Ballungsraum Europas zu widerlegen.

An der im vergangenen Jahr gestarteten Ruhr-Tour nahmen bisher über 300 Besucher aus Frankreich, Großbritannien, der Schweiz und der Bundesrepublik teil. Mehr als die Hälfte der Besucher waren unter vierzig Jahre alt. Die Resonanz auf das vom SVR angebotene Besuchsprogramm war durchweg positiv.

Ein Kohlenhändler aus Kiel: „Seit 30 Jahren verkaufe ich Kohlen. Nun wollte ich endlich mal wissen, woher die Kohlen kommen“. Vor allem bei ausländischen Besuchern zeigte sich reges Interesse an den vom Siedlungsverband durchgeführten Begrünungsaktionen. Ein Schweizer Besucher sagte: „Diesen hohen Grünanteil in einem Industriegebiet hätte ich nicht erwartet. Oft

ist es so, daß man bei der Bewertung der fremden Region die eigene Heimat als Maßstab zugrundelegt“. Eine englische Besucherin zeigte sich vor allem angetan von den Arbeitersiedlungen: „Die Zechenhäuser und Arbeiterkolonien aus der Zeit des 19. Jahrhunderts sind heute häufig noch besser als Wohnungen in manchen Ländern, die erst viel später gebaut worden sind.“

Die Ruhr-Tour umfaßt als touristisches Kurz-Programm zwei oder drei Tage Aufenthalt im Rhein-Ruhrgebiet. Die Besichtigung der Industrieunternehmen und die anschließenden Rundfahrten erfolgen jeweils freitags. Die Rundfahrt führt vorbei an Grünzonen, spätmittelalterlichen Wasserschlössern, Anlagen der Großchemie, Arbeitersiedlungen aus der Zeit nach 1850, industriellen Baudenkmälern, neuen Industrieansiedlungen nach 1960 und den Erholungs- und Freizeitanlagen im oder am Rande des Reviers.

Um der großen Nachfrage nachkommen zu können, wird die vom Siedlungsverband Ruhrkohlenbezirk (SVR) initiierte „Ruhr-Tour“ seit dem 1. Mai jede Woche veranstaltet. Bisher gab es „Ruhr-Touren“ im Vierzehntage-Rhythmus. Außerdem wurde das Besichtigungsprogramm beträchtlich erweitert. Neben Anlagen der Ruhrkohle AG Essen und der Thyssen AG Duisburg-Hamborn können die Ruhr-Touristen nun auch die Betriebe der Firmen Veba-Chemie AG Gelsenkirchen, Chemische Werke Hüls AG Marl, die Bochumer Opel-Werke, die Kraftwerksunion AG Mülheim,

die AEG-Kanis GmbH Essen, Krupp GmbH Essen und die Gutehoffnungshütte Aktienverein Oberhausen besichtigen.

Die Ausweitung des Programms entspricht den von den bisherigen Besuchern geäußerten Wünschen und den zahlreichen Nachfragen, die beim SVR und den Reisebüros eingegangen sind. Im Wunsch-Katalog der Ruhr-Touristen steht das Interesse, die verschiedenen Großindustrien des Reviers „hautnah“ zu erleben, obenan. Nach den bisherigen Erfahrungen ist festzuhalten, daß trotz der konjunkturellen Schwierigkeiten sich die In-

Münsterland: Museen, Wasserburgen, Wildgehege

Sogar noch unter 10 DM liegt in dem einen oder anderen Gasthof im Münsterland auch heute der Übernachtungspreis einschließlich Frühstück. Das allerbilligste Angebot: 8,50 DM. Die Zahl der Häuser mit Preisen zwischen 10 und 20 DM ist gar nicht gering. Für 20 bis 30 DM werden vielerorts schon komfortable Hotelunterkünfte avisiert. Und natürlich gibt es auch Nobelherbergen, da zahlt man dann bis zu 98,50 DM.

Diese Zahlen sind dem Katalog „Urlaub '78 Münsterland“ zu entnehmen, den der Landesverkehrsverband Westfalen herausgegeben hat. Der Katalog ist erhältlich in der Geschäftsstelle des Verkehrsvereins Münster-Münsterland (Berliner Platz 22, 4400 Münster). Wer ihn sich zuschicken lassen will, möge seiner Anforderung 1 DM in Briefmarken beifügen.

Der Urlaubskatalog informiert nicht nur über die Angebote der münsterländischen Hotels und

Gasthöfe — er gibt auch eine Fülle touristischer Informationen, wobei nicht nur die Einrichtungen, sondern auch die zugehörigen Adressen bzw. die zuständigen Informationsstellen genannt sind.

Hier eine Aufzählung: Im Münsterland gibt es 92 öffentliche Frei- und Hallenbäder, 75 Plätze mit Reitgelegenheit, 40 Museen, 39 Wasserburgen, 35 Angelgelegenheiten, 30 Campingplätze, 29 Fahrradverleihstationen, 20 Wildgehege und

Tierparke, 18 Wassersportplätze für Paddler, Ruderer und Segler, neun Freizeitzentren und Märchenwälder, acht Segelfluggplätze, vier Golfplätze.

Mit all diesen Angeboten sichert sich das Münsterland einen festen Platz in der westdeutschen Touristik. Vor allem Wochenendurlauber und Tagesgäste aus der Stadtlandschaft des Rhein-Ruhr-Gebiets und der Hansestädte wissen die Angebote des Münsterlandes zu schätzen.

Wir zeigen Ihnen
was Sie schenken können...

Rüter-Boutique

...eine Abteilung im Hause

HEINRICH RÜTER
AM BAHNHOF
4700 HAMM



Ihren Augen zuliebe

sollten Sie bei der
Anpassung Ihrer
nächsten Brille unsere
individuelle Beratung
und meisterliche
Facharbeit in
Anspruch nehmen.
Es lohnt sich.

Optiker SILL

Luisenstraße 5

Optiker THODE

Weststraße 13

Kennen Sie schon
unseren
Terminkalender

**HAMM
WAS
WO
WANN ?**

Zu beziehen
durch den
Verkehrsverein
Hamm e.V.
Am Bahnhof
4700 Hamm 1

Sommer Sonne Freizeit

Wir starten mit einer
neuen Generation

**SCHWIMMBECKEN -
betriebsfertig aufgebaut**
in unserer Freigelände-
Ausstellung Schmiedestraße 3
(Gewerbegebiet Hamm-Westen,
an der Dortmunder Straße)

SONDERVORFÜHRUNGEN:

Turbo-Jet- und FLUVO-
Gegenstrom-Anlagen

Erleben Sie ein ganz neues
Badevergnügen in „wildem Wasser“!

An allen Sommer-Wochenenden sind wir
zur unverbindlichen Besichtigung und
Beratung für Sie da!

böckenholt gmbh

Spezialbetrieb für Elektrotechnik

4700 HAMM 1
Schmiedestraße 3

Hoher Vogelsberg: Der größte Vulkan Mitteleuropas Acht Seen – 2000 km Wanderwege

Der Naturpark „Hoher Vogelsberg“ zwischen Nidda und Lauterbach im Hessischen gehört zweifelsohne zu den schönsten in der Bundesrepublik Deutschland. Nachdem ursprünglich der Schutz der Landschaft vor dem Menschen im Mittelpunkt stand, hat der Naturpark heute die Aufgabe, die Landschaft für den Menschen zu erhalten. Zugleich soll der „Hohe Vogelsberg“ das biologische Gleichgewicht in dem für das Ballungsgebiet an Main und Rhein wichtigen Wasserreservoir sicherstellen.

Mit fast 2500 Quadratkilometern zusammenhängendes Basaltgebiet ist der Vogelsberg der größte Vulkan Mitteleuropas und das einzige Mittelgebirge ausschließlich auf hessischem Gebiet. Für Erholungssuchende und Urlauber ist der Naturpark von besonderem Interesse. Allein acht Seen, der größte ist der Nidda-Stausee mit einem Beckeninhalt von sieben Millionen Kubikmetern, bieten Abwechslung in dieser Landschaft, die mit 2000 Kilometer Fern- und Rundwanderwegen erschlossen ist. Der Naturpark „Hoher Vogelsberg“ erstreckt sich auf einer Gesamtfläche von 39 000 Hektar, sein Waldanteil beträgt 35 Prozent.

Der Naturpark „Hoher Vogelsberg“ wurde seit 1957 systematisch zu einem Wochenend- und Ferienerholungsgebiet ausgebaut, nachdem die Grundlagen und Ziele für diese Entwicklung bereits 1959 in einem mit Mitteln des Landes Hessen finanzierten Landschaftsord-

nungsplan niedergelegt waren. Insgesamt sind bis heute etwa 3,5 Millionen DM in diesen Naturpark für Zwecke der Landschaftspflege und Erholungsförderung investiert worden. Diese Summe liegt noch weitaus höher, wenn man die Investitionen anderer Verwaltungen für den gleichen Zweck hinzunimmt, wie z.B. die Maßnahmen der Forstverwaltung von Erholungseinrichtungen, die Maßnahmen der Straßenbauverwaltung für die Schaffung weiterer Parkplätze an den Waldrändern oder die Investitionen der öffentlichen Hand und der Bevölkerung auf dem eigentlichen Fremdenverkehrs- und Frei-

zeitsektor. Dank dieser verschiedensten Investitionen haben sich Ausflugs- und Ferienverkehr im Vogelsberg ständig aufwärts entwickelt.

Das Vogelsberggebiet ist sowohl innerhalb Hessens als auch im Bundesgebiet zentral gelegen. Jedoch führen die großen Verkehrswege um den Vogelsberg herum. Zwei Bundesautobahnen umschließen im Westen, Norden und Osten den Vogelsberg, nämlich die Autobahn Frankfurt-Kassel und die Rhönautobahn Würzburg-Fulda-Bad Hersfeld. Im Bau befinden sich die Strecke Hanau-Fulda durch das Kinzigtal, die vor allem die östlichen Teile besser erschließen

soll, und Gießen-Hanau, die durch die Vorberge des westlichen Vogelsberges führen wird und somit den Vogelsberg einer Fernstrecke näherbringt.

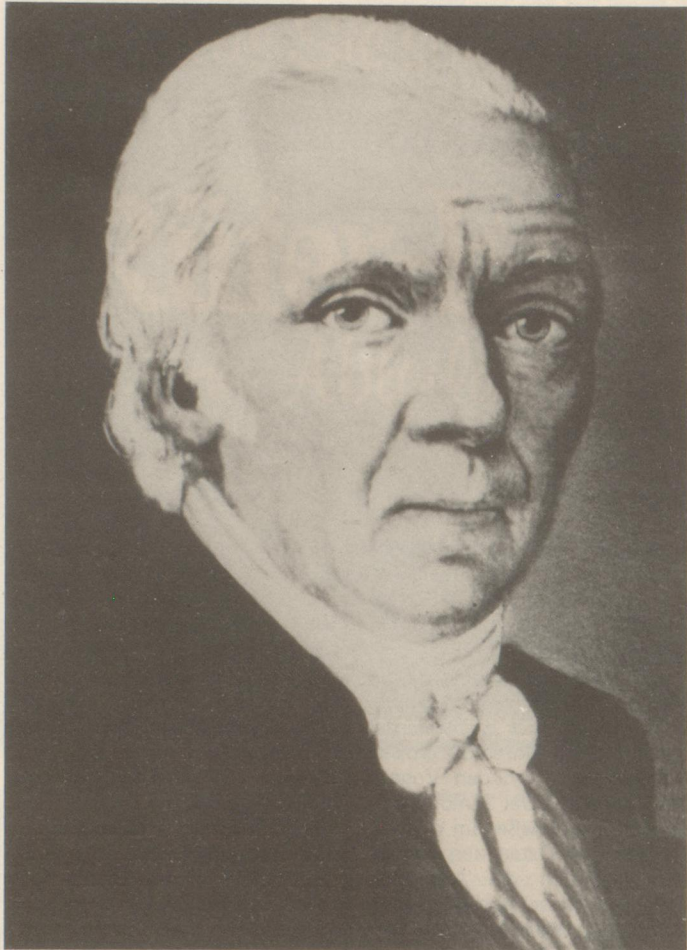
Von besonderer Bedeutung für den Fremdenverkehr ist, daß die „Deutsche Ferienstraße Alpen-Ostsee“ durch den Naturpark führt: Über Gedern, Hartmannshain, Herchenhain, Sichenhausen, Breungeshain, Schotten, Ulrichstein durch die landschaftlich reizvollsten Teile des Vogelsberges. Die neugegründete „Deutsche Märchenstraße“ wird über Herbstein – Lauterbach – Alsfeld ihren Weg nach Bremen führen.

Die Erholungszentren des Nieder-Mooser-Teiches, des Gerner Sees und des Nidda-Stausees bei Schotten liegen gut erreichbar in der Nähe der B 275 (Nieder-Moos-Gedern) und direkt an der L 3139 (Schotten). Durch öffentliche Verkehrsmittel werden sämtliche Fremdenverkehrsorte im Naturpark erreicht, davon die meisten von Buslinien, die von Bahn, Post oder Privatunternehmern betrieben werden. Die Busse fahren auch zum Hoherodskopf.

Die Träger des Zweckverbandes sind nach der Gebietsreform im Jahre 1972 die Kreise Gießen-Land, Vogelsbergkreis und Wetteraukreis. Von der Gesamtfläche des Naturparks liegen 75 Prozent im Vogelsbergkreis, 15 Prozent im Kreis Gießen und 10 Prozent im Wetteraukreis.



Einer der schönsten Naturparks in Deutschland: Der Hohe Vogelsberg mit einer Gesamtfläche von 39 000 Hektar und einem Waldanteil von 35 Prozent.



Porträt eines Hammer Bürgermeisters

Im Jahre 1792 gelangte der Lippstädter Johann Anton Arnold Möller (1732–1806) nach Hamm, wo er als Kommissionsrat bei der preußischen Kammer und als Bürgermeister tätig wurde. Auch als Stadtchronist und Wirtschaftsförderer ist er hervorgetreten. Dem späteren Kurpark, damals noch „Eremitage“ genannt, verhalf er zu einem verbesserten Baumbestand, in dessen Schatten drei Menschenalter danach die Kurgäste des Thermoalmbades lustwandeln.

Möllers Portrait hat sich im Besitz von Nachfahren erhalten. Der kluge, energische Kopf verrät viel über die Wesenart dieses für Hamm bedeutenden Mannes, nach dem eine Straße im östlichen Stadtteil – Verbindung zwischen Altem Uentrop Weg und Julienweg – benannt wurde.

Die Chance, dergleichen Bildvorlagen noch aufzuspüren, schien nach den Verheerungen des Zweiten Weltkrieges sehr gering. Zu Hilfe kommen in solchen Fällen die geduldrigen Bemühungen auswärtiger Familienforscher. Oft mehrmals im Monat gelangen aus ganz Deutschland Briefe an das Stadtarchiv: „Mein Vorfahr . . . stammt aus Hamm. Läßt sich feststellen, ob . . .“ Ungeachtet seiner Einbußen an Material versucht das Archiv, sorgfältig zu recherchieren. Es hat sich erwiesen, daß Briefwechsel dieser Art nicht selten wertvolle stadtgeschichtliche Informationen einbringen. Wechselseitige Forschungshilfe wird eben unter Familienforschern großgeschrieben, und die Lokalhistorie profitiert davon.

v.Sch.

Kirchenraub in Uentrop anno 1758

Hammer Stadtsekretär Grube beschrieb die Beute

Man braucht nicht erst in der Kriminalstatistik unserer Tage zu blättern, um festzustellen, daß die Menschheit nicht nur aus Engeln besteht. Gold und Silber, mochten sie auch anderen Leuten oder gar der Kirche gehören, zogen gewisse Elemente immer schon magisch an. Eine höchst unliebsame Entdeckung machte am 13. November 1758 der Uentropener Küster: Das Kirchengewölbe war aufgebrochen und beraubt worden. In der Fahndung hieß es damals (originale Schreibweise):

„Es wird bekannt gemacht,

daß des Nachts vom 12. auf den 13. Nov. c., von dem umschlossenen Kirchengewölbe zu Uentrop, durch Erbrechung eines Kästgens, nachstehende Silbergeräte gestohlen, als der Communion-Kelch, ein Schippen, ein großer Potage-Löffel, 6 Löffel, sechs Gabeln alle mit H.G. gezeichnet; item 6 Löffel, 6 Gabeln und 2 Zuckerschalen, alle mit P.H. marquiert; noch 2 kleine Löffelger, ein Becher, ein Näpfgen mit dem Deckel, ein Messer und ein Beutel mit 20 Spanischen Ducatens. Das Kästgen ist Tags darauf in der Lippe schwimmend mit den Brief-

schaften gefunden worden.

Sollte nun jemand hiervon etwas zum feilen Kauf angetragen werden, oder entdecken können, beliebe solches anzuhalten, und dem Stadtsecretario zum Hamm, Herrn Grube, davon Nachricht zu geben, welcher einen jeden zu recompensiren, nicht ermangeln wird. Hamm, den 17. Nov. 1758. P. Grube Sec.“

Bei der Fülle der gestohlenen Wertgegenstände war eine Re-compensation (Belohnung) angebracht. Ob das Inserat erfolgreich war, wissen wir allerdings nicht. Es erschien in den

Duisburger Intelligenz-Zetteln am 19. Dezember des Jahres.

Einige wenige Daten besitzen wir über den Hammer Stadtsekretär. Petrus Grube heiratete im Geburtsjahr Goethes, 1749, die Hammer Apothekerstochter Maria Sophie Margarethe Stirn. Sein Amt versah er bereits 1743, denn damals nennt die Fremdenliste von Duisburg den „Secretarius Gruben vom Hamm“, der in dortiger Stadt – wie wir annehmen dürfen, in Dienstgeschäften – abgestiegen sei.

v.Sch.

„Meine neue Heizung

soll wenig kosten. Und einfach einzubauen sein.

Und dann soll sie sich
gefälligst

allein

ums Heizen
kümmern.“



*Wachen
wir...*

Mit einer Erdgasheizung.
Da ist die Auswahl groß
und die Kosten sind klein.

Sprechen Sie mit unseren
Fachberatern.

Die Installation ?

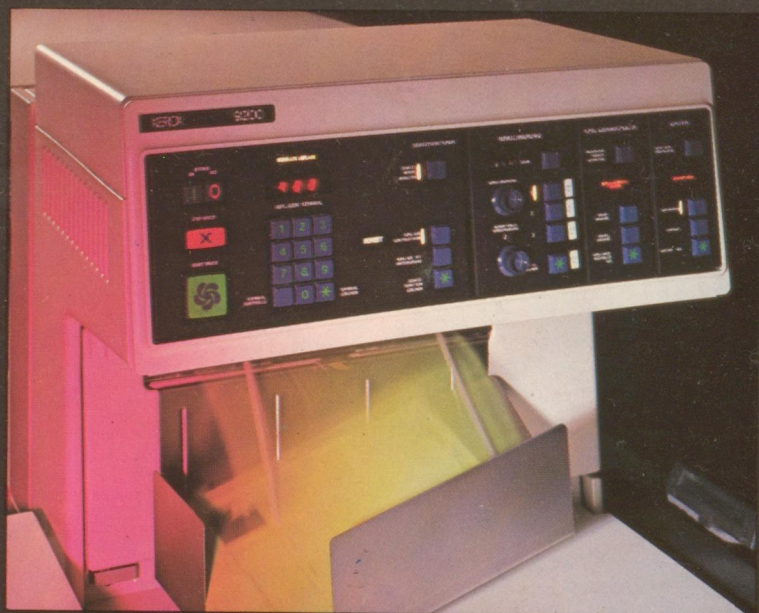
Die Montage ist einfach, sauber
und schnell. Vorhandene Zentral-
heizungsanlagen können in jedem
Falle durch moderne Gasheizgeräte
ersetzt werden.

Sie sparen und genießen trotzdem
jeden Komfort.

für eine lebenswerte Stadt
Stadtwerke Hamm Gm
bH

Das » Ding «

... so schnell können Sie sich nicht mal wundern!



16 Seiten 12 X = 192 Blatt
kopieren + sortieren

$$\frac{16 \cdot 12 \cdot 3000}{7200} =$$

96 Sekunden

Vervielfältigen Sie nicht Ihre Arbeit –
kommen Sie sofort zu uns
und schauen sich das „Ding“ an.



PRINTI

REIMANN'S' SOFORTDRUCK · AM STADTBAD 19 · 4700 HAMM 1
RUF 0 23 81/2 29 97 <2 20 81>